LANDSCHAFTSPFLEGERISCHER BEGLEITPLAN

PROJEKT: LANDESGARTENSCHAU NEUSS 2026

AUFTRAGGEBER: LANDESGARTENSCHAU NEUSS GMBH 2026

bearbeitet durch: Dipl. Ing. (FH) Arno Dormels

Landschaftsarchitekt AK NW An St. Peter 4a 41334 Nettetal

15. Januar 2024

ERLÄUTERUNGSBERICHT / INHALTSVERZEICHNIS

Allgemeine Beschreibung	4
Anlass des Vorhabens und Aufgabenstellung	4
Überblick über die zugrunde gelegten Fachgesetze und	
Fachpläne	5
Planungsrelevante Fachgesetze	5
Planungsrelevante Fachpläne	6
Planerische Ausgangssituation	6
Ökologische und landschaftliche Gegebenheiten	7
Geologie und Boden	8
Klima / Luft	8
Wasser	9
Potentielle natürliche Vegetation	10
Biotoptypen	10
. ,,	
•	
Fauna / Artenschutz	42
Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung	44
Bilanzierung von Eingriff und Kompensation	45
Eingriffsermittlung	46
Erläuterungen zur Planung	49
Einordnung der Planung der Landesgartenschau in die Numerische Bewertung des LANUVS	50
•	
	Anlass des Vorhabens und Aufgabenstellung. Lage und Abgrenzung des Plangebietes Überblick über die zugrunde gelegten Fachgesetze und Fachpläne

Tabellen

- Tabelle 1: Ausgangszustand des Plangebietes
- Tabelle 2: Zustand des Plangebietes nach Fertigstellung der Landesgartenschau Neuss 2026

Anlagen

- Anlage 1: Bestand
- Anlage 2: Bestand, erhaltenswerte Biotope und Bäume
- Anlage 3: Planungsrechtliche Ausganssituation, Bestand
- Anlage 3.1: Flächenbilanzierung "Planung Rennbahn" von Kipar Landschaftsarchitekten (Original)
- Anlage 3.2: Flächenbilanzierung "Planung Parkplatz Stresemannallee Neuss" (Original) 2010 von Kipar Landschaftsarchitekten
- Anlage 3.3: Bebauungsplan Nr. 505, "Hammfeld, Radschnellweg"
- Anlage 4: Planung der Landesgartenschau 2026 Neuss nach LANUV 2021
- Anlage 4.1: Landesgartenschau 2026 "Lageplan, Daueranlagen" von Franz Reschke Landschaftsarchitektur GmbH
- Anlage 5: Maximal notwendige Rodungsarbeiten im Vorfeld der Landesgartenschau

1 Allgemeine Beschreibung

1.1 Anlass des Vorhabens und Aufgabenstellung

Die Landesgartenschau Neuss GmbH 2026 plant auf dem Gelände der ehemaligen Rennbahn und den angrenzenden Flächen die Landesgartenschau 2026 zu realisieren. Die Gestaltung soll mit dem Ziel einer späteren Nutzung als Bürgerpark entwickelt werden.

Das Gebiet der zukünftigen Landesgartenschau 2026 in Neuss liegt innerhalb des Landschaftsschutzgebietes 4706-0004 "Nördliche Rheinaue zwischen Grimmlinghausen und Oelgangsinsel".

Deshalb ist für die Umgestaltung der Rennbahn zur Landesgartenschau 2026 die Erteilung eines Antrages auf Befreiung von den Bestimmungen des BNatSchG erforderlich. Außerdem sind für eventuell auftretende Eingriffe in Natur und Landschaft Kompensationsmaßnahmen durchzuführen, die in einer Eingriffs- Ausgleichsbilanzierung ermittelt werden. Die Eingriffs-Ausgleichsbilanzierung erfolgt innerhalb eines Landschaftspflegerischen Begleitplans.

Deshalb hat die Landesgartenschau Neuss GmbH 2026 zur Beantragung der Befreiung von den Verboten des BNatSchG und zur Erstellung des Landschaftspflegerischen Begleitplans das Büro für Garten- und Landschaftsplanung Dormels aus Nettetal beauftragt.

1.2 Lage und Abgrenzung des Plangebietes

Das zukünftige Gelände der Landesgartenschau 2026 liegt östlich der Neusser Innenstadt und erstreckt sich über das Gelände der ehemaligen Rennbahn und die benachbarten Flächen. Das Plangebiet wird begrenzt im Osten durch die Langemarckstraße, im Norden durch die Hammer Straße, im Westen durch den Europadamm und im Süden durch die Stresemannallee.



Abbildung 1: Gelände der zukünftigen Landesgartenschau 2026 – Luftbildaufnahme

2 Überblick über die zugrunde gelegten Fachgesetze und Fachpläne

2.1 Planungsrelevante Fachgesetze

- 1. Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBI. I S. 2542), zuletzt geändert durch Gesetz vom 08. Dezember 2022 (BGBI. I S. 2240) m.W.v. 14. Dezember 2022. Stand: 01. Februar 2023.
- 2. Gesetz zum Schutz der Natur in Nordrhein-Westfalen (Landesnaturschutzgesetz LNatSchG NRW) vom 15. November 2016, Stand: 28.Juli 2023.
- 3. Fauna-Flora-Habitatrichtlinie: Der Rat der Europäischen Gemeinschaften (1992): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Reihe L 206: 1-6.
- 4. Vogelschutz-Richtlinie: V-RL, Richtlinie 79/409/EG der Kommission vom 02. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten.
- 5. Landesbodenschutzgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (LBodSchG) vom 09. Mai 2000, Stand 28. Juli 2023.
- 6. Bundes-Bodenschutzgesetz vom 17. März 1998 (BGBI. I S. 502), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Februar 2021 (BGBI. I S. 306) m.W.v. 04.03.2021.
- 7. Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBI. I S. 3634), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 04. Januar 2023 (BGBI. S. 2023 I Nr. 6) geändert worden ist.

2.2 Planungsrelevante Fachpläne

- 1. Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen (LEP NRW) von Februar 2017, letztmalige Überprüfung im Dezember 2019.
- 2. Flächennutzungsplan der Stadt Neuss Stand Juli 2021.
- 3. Landschaftsplan I Neuss, Inkrafttretung am 17. April 1987.

3 Planerische Ausgangssituation

FFH-Gebiet

Die ehemalige Rennbahn mit seinen angrenzenden Bereichen befindet sich nicht in einem FFH-Schutzgebiet.

Naturschutzgebiet

Das Plangebiet liegt nicht in einem Naturschutzgebiet.

Landschaftsschutzgebiet

Das Gebiet der zukünftigen Landesgartenschau 2026 in Neuss liegt innerhalb des Landschaftsschutzgebietes 4706-0004 "Nördliche Rheinaue zwischen Grimmlinghausen und Oelgangsinsel". Die Festsetzung erfolgt gemäß § 21 a) und b) insbesondere

- wegen seiner botanischen, zoologischen, ornithologischen, geomorphologischen und kulturhistorischen Bedeutung,
- als prägendes Landschaftselement,
- wegen seiner Refugialfunktion für an Fließgewässer gebundene Organismen,
- wegen seiner Bedeutung f
 ür die Erholung.

Für das Plangebiet wird als Entwicklungsziel "Erholung" angegeben.

Geschützter Landschaftsbestandteil

Im Plangebiet sind keine geschützten Landschaftsbestandteile erfasst worden.

Geschützte Biotope

Im Plangebiet befinden sich zwei angelegte, aber naturnahe Teiche, die als nach § 30 BNatSchG bzw. § 42 LNatSchG geschützte Biotope einzustufen sind (Teilfläche 81).

Schützenswerte Biotope

Im Plangebiet befinden sich mehrere Biotope, die nach den Kriterien des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) als schützenswerte Biotope einzustufen sind. Dazu gehören alle einheimischen Kleingehölze, einheimische Baumreihen und Hecken.

Die betroffenen Flächen werden im Kapitel 4.6.2 näher beschrieben.

Flächennutzungsplan

Der rechtskräftige Flächennutzungsplan der Stadt Neuss stellt die ehemalige Rennbahn mit den angrenzenden Bereichen als Landschaftsschutzgebiet, Fläche für den Gemeinbedarf, Parkanlage und Sportanlage dar.

4 Ökologische und landschaftliche Gegebenheiten

4.1 Naturräumliche Betrachtung

Das Untersuchungsgebiet wird von Straßen und einem Bahndamm umgeben. Das Gelände liegt in einer leichten Muldenlage. Die Geländeoberfläche ist größtenteils eben und besitzt ein leichtes Gefälle. Die Geländehöhen schwanken zwischen 32,18 und 34,69 m ü. NN.

Als räumliche Bezugsbasis für die Formulierung und Umsetzung der Ziele und Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege und insbesondere auch für die räumliche Konkretisierung des Biotopverbundsystems wurden für Nordrhein-Westfalen Landschaftsräume flächendeckend ausgegliedert und beschrieben. Die Abgrenzung und Beschreibung der Landschaftsräume wird im Internet-Fachinformationssystem dargestellt und als Download bereitgestellt. Die Landschaftsräume sind hinsichtlich der natürlichen Ausstattung und der kulturlandschaftlich bedingten Überformung (Nutzungsstruktur) für sich gesehen relativ homogen. Sie sind eine wichtige Grundlage für die Entwicklung und Bewertung des Biotopverbundsystems. Sie lassen auch Hinweise auf die Ausstattung der Landschaft mit prägenden und gliedernden Elementen zu, die neben dem Biotopverbund auch für das Landschaftsbild von Bedeutung sind (vgl. Kap. 4.7)

Nach der Landschaftsbildanalyse liegt das ehemalige Rennbahngelände zum Landschaftsraum "Linksrheinischer Niederterrassenkorridor". Der Landschaftsraum umfasst einen bis zu 8 km breiten, ca. 36 km (Luftlinie) langen linksrheinischen Korridor von Duisburg-Bergheim im Norden bis zur Dormagener Rheinaue im Süden und wird ungefähr in seiner Mitte vom Landschaftsraum "Erftauenkorridor" südlich von Neuss geteilt. Er hat Anteile an den Städten Duisburg, Krefeld, Düsseldorf, Kaarst, Neuss und Dormagen.

Entsprechend der 'Naturräumlichen Gliederung Deutschlands' (vgl. Meynen und Schmithüsen 1962¹ und Dinter 1999²) gehört das Untersuchungsgebiet zum Naturraum "Kölner Bucht" und zur Haupteinheit 575 "Mittlere Niederterrassen". Als "Kölner Bucht" wird die Niederterrassen-Ebene des Rheins bezeichnet, die sich von Bonn im Südosten nordwestwärts über Köln bis unmittelbar vor Düsseldorf und Neuss zieht.

_

Meynen,E. und Schmithüsen,J. (1962): Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands.

– Verlag der Bundesanstalt für Landeskunde Remagen.

Dinter, W. (1999): Naturräumliche Gliederung. – In: Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung. – LÖBF-Schriftenreihe 17: 29-36.

4.2 Geologie und Boden

Ermittlung und Beschreibung

Im Plangebiet hat sich auf einer jungholozänen, sandig-kiesigen Auenterrasse Auenlehm abgelagert. Nach der Bodenkarte NRW 1:50.000 stehen im Bereich der Rennbahn Braunauenböden (Vega) an. Es handelt sich um tonig bis schluffige Böden mit hohen Bodenwertzahlen von 60 bis 80. Östlich der ehemaligen Rennbahn (im Bereich der Weiden und Stallungen) sind die Böden lehmig-sandig mit mittleren Bodenwertzahlen von 40-60. Da kein hoch anstehendes Grundwasser vorliegt, sind die Böden nicht schutzbedürftig.

Bei Rammsondierungen von Terra System GmbH aus Lindlar³ im Oktober 2023 sind im Plangebiet stark anthropogen beeinflusste Böden festgestellt worden. Bei den nicht versiegelten Böden besteht die oberste Schicht aus aufgefüllten Mutterböden. Darunter lagert häufig ebenfalls aufgeschütteter sandiger Schotter. Der Schotter wird von Hochflutlehm aus schluffigem bis schwach schluffigem Feinsand unterlagert. Es folgt sehr schwach schluffiger Ton.

Bewertung

Die Eingriffsintensität auf das Schutzgut "Boden" ist aufgrund der bereits vorhandenen Beeinträchtigungen zu vernachlässigen. Es handelt sich um anthropogen stark veränderte Böden. Natürliche Böden mit einer hohen Schutzwürdigkeit sind nicht vorhanden.

4.3 Klima / Luft

Ermittlung und Beschreibung

Das Plangebiet gehört zur "Kölner Bucht". Als südlichster Ausläufer des Niederrheinischen Tieflandes zählt die "Kölner Bucht", geschützt durch umliegende
Gebirge, mit Jahresdurchschnittstemperaturen zwischen 10 und 11 °C zu den
wärmsten Regionen Deutschlands. Das maritime Klima wird vom Golfstrom über den
Atlantik und durch die Nähe zur Nordsee beeinflusst. Milde Winter und gemäßigte
Sommer entsprechen dieser Lage.

Topographisch liegt das Gelände drei bis vier Meter unter dem umgebenden Niveau. Die vorherrschende Windrichtung ist tagsüber von Südwesten (Innenstadt) Richtung Nordosten hin zum Rhein und nachts von Süden nach Norden.

Das Lokalklima im Untersuchungsgebiet wird vom Rhein und von der derzeitigen Nutzung im Plangebiet bestimmt. Der Rhein mit seinen Auengebieten hat als Luftleitbahn und Austauschzone eine große Bedeutung für die umgebenden Bereiche. Das Plangebiet ist fast unbebaut und offen und erzeugt deshalb eine erhöhte langwellige Ausstrahlung der Erdoberfläche, so dass sich die Erdoberfläche stark abkühlt (Kaltluftbildung).

TerraSystems GmbH (2023): Zeichnerische Darstellung von Bohrprofilen nach DIN 4023 und Rammdiagrammen nach DIN 4094.

Bewertung

Als Freifläche östlich der Neusser Innenstadt besitzt das Gelände der Neusser Rennbahn aufgrund seines Strukturreichtums, seiner extensiven Pflegeintensität, seiner geringen Bebauungsdichte und seines niedrigen Versiegelungsgrads eine hohe ökologische und klimatologische Bedeutung für die Stadt Neuss.

Nach den Aussagen eines Fachbüros, dass ein Klimaanpassungskonzept für die Stadt Neuss erarbeitet, verhält sich die geplante Pflanzung von ca. 2.200 Bäumen auf dem Gelände der ehemaligen Rennbahn aus stadtklimatologischer Sicht weitestgehend neutral für die Umgebung. Die neu gepflanzten Bäume, werden durch ihre Blattmassen und das gesamte Kronenvolumen zusätzliche Schattenbereiche auf dem Rennbahngelände bilden. Dadurch wird der gesamte Bereich sich besonders im Vergleich zur jetzigen Situation abkühlen: Die Bäume geben durch ihre Spaltöffnungen an der Unterseite der Blätter Feuchtigkeit ab (Evapotranspiration), die auf Grund des Verdunstungs-Effekts die Umgebungsluft und somit die Umgebung abkühlt. Die Aufenthaltsqualität der Fläche wird gegenüber der aktuell frei besonnten Wiese erheblich gesteigert. Es ist hier zu beachten, dass die Freifläche ein hohes Potential lokaler Kaltluftentstehung hat, die besonders nachts eintritt. Die sich bildende Kaltluft bleibt jedoch im "Trog" des Rennbahnparks gefangen bzw. fließt über die Hafenbecken ab und kommt damit der Abkühlung der Innenstadt nicht zugute. Die Wirkung der Freifläche ist somit aus stadtklimatologischer Sicht ein Bereich in dem sich die anströmende Luft aus Süden kommend nachts abkühlen kann und diese dann in Richtung Hafen weiter strömt. Die lokale Wirkung des Baumbestands tagsüber verstärkt durch den Schatten und die Abkühlung die Aufenthaltsqualität erheblich. Die Fläche erfüllt nur so ihre wichtige Funktion als Bereich der täglichen Erholung, fußläufig von der ggf. überwärmten Innenstadt entfernt. Insofern bedeutet aus Sicht des Gesundheitsschutzes die Anpflanzung der Bäume eine Wertsteigerung der Fläche, ohne eine wesentliche Einschränkung einer Kaltluftversorgung der Innenstadt zu verursachen.

4.4 Wasser

Ermittlung und Beschreibung

Im Plangebiet und der näheren Umgebung sind keine Fließgewässer vorhanden Etwa 1.400 m östlich fließt der Rhein.

Im Plangebiet befinden sich zwei nebeneinanderliegende angelegte Teiche, die jeweils von einem dichten Röhrichtgürtel umgeben werden und von höherer ökologischer Wertigkeit sind. Näheres dazu wird in den Kapiteln 4.6.2 und 4.8 beschrieben.

<u>Grundwasser:</u> Grundwasser konnten bei den Bohrprofilen von Terra System GmbH nicht festgestellt werden.

Bewertung

Von höherer Bedeutung sind im Plangebiet die beiden Teiche. Aufgrund der tiefen Grundwasserstände im Plangebiet ist eine Gefährdung des Grundwassers nicht zu erwarten.

4.5 Potentielle natürliche Vegetation

Die heutige potentielle natürliche Vegetation ist das Artengefüge, das sich unter den gegenwärtigen Umweltbedingungen ausbilden würde, wenn der Mensch überhaupt nicht mehr eingriffe und die Vegetation Zeit fände, sich zu ihrem Endzustand zu entwickeln.⁴ Die Kenntnis der potentiellen natürlichen Vegetation bildet die Grundlage für landschaftspflegerische Planungen und Maßnahmen (z.B. Anpflanzungen).

Demnach würden sich nach der Karte der Potentiellen Natürlichen Vegetation Deutschlands, Blatt 3 Mitte-West als natürliche Waldgesellschaft durch Sukzession ein Flattergras-Buchenwald (*Milio-Fagetum*) einstellen.⁵ Der Flattergras-Buchenwald nimmt hinsichtlich seiner Trophieansprüche eine Mittelstellung zwischen den acidophilen Hainsimsen-Buchenwäldern auf der einen Seite und den anspruchsvollen Waldmeister-Buchenwäldern auf der anderen Seite ein. Typische Standorte sind Lößlehmböden oder lößartige Bodenbildungen.⁶ Allein herrschende Baumart ist die Buche (*Fagus sylvatica*).

Viele Kleingehölze im Plangebiet bestehen aus einheimischen Gehölzen. Es handelt sich zwar zumeist nicht um Buchenwälder, jedoch können diese Kleingehölze aus Berg-Ahorn, Spitz-Ahorn, Hänge-Birke, etc. als Vorstufen der potentiell natürlichen Buchenwälder angesehen werden. Die mächtige Platanen-Baumreihe am Europadamm ist zwar von hoher faunistischer und landschaftsästhetischer Bedeutung, entspricht aber nicht der potentiell natürlichen Vegetation.

4.6 Biotoptypen

4.6.1 Methode zur Erfassung der Biotoptypen

Im Rahmen des Landschaftspflegerischen Begleitplans sind die im Untersuchungsgebiet vorhandenen Biotoptypen von August bis September 2020 in insgesamt drei Begehungen gemäß der Kartierung der Biotop- und Nutzungstypen nach der "Numerischen Bewertung von Biotoptypen für die Eingriffsregelung in NRW" vom LANUV (2021) erfasst worden.⁷

Der in Klammern gesetzte Code hinter den Biotoptypen bezieht sich auf den jeweiligen Biotop-Code nach der "Numerischen Bewertung von Biotoptypen für die Eingriffsregelung in NRW".

Tüxen, R. (1956): Die heutige potenzielle natürliche Vegetation als Gegenstand der Vegetationskartierung. – Angewandte Pflanzensoziologie 13: Seite 5 – 42, Stolzenau.

⁵ Stuck, R. und Bushart, M. (2010): Karte der Potentiellen Natürlichen Vegetation Deutschlands, Maßstab 1:500.000. – Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.

⁶ Pott, Richard (1992): Die Pflanzengesellschaften Deutschlands; Ulmer Verlag; 426 Seiten.

⁷ Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) (2021): Numerische Bewertung von Biotoptypen für die Eingriffsregelung in NRW, Stand: Juni 2021.

4.6.2 Ermittlung und Beschreibung der Biotoptypen vor der Maßnahme BA - Kleingehölze

Flächiges Kleingehölz mit lebensraumtypischen Baumarten-Anteilen von 0-30 %, starkes Baumholz, mittel bis schlecht ausgeprägt (BA, Irt30, ta, m)

<u>Teilfläche 56:</u> Am westlichen Ende einer Linden-Baumreihe befindet sich ein kleinflächiges Feldgehölz aus Ross-Kastanien (Aesculus hippocastanum) und Berg-Ahornen (Acer pseudoplatanus). Die Bäume besitzen Stammdurchmesser von 60 cm. In der Strauchschicht hat sich der Schwarze Holunder (Sambucus nigra) ausgebreitet. Die Krautschicht besteht größtenteils aus nitrophilen Hochstauden.

Besonders erhaltenswert

Kleingehölz mit lebensraumtypischen Baumarten-Anteilen 0<30 %, geringes Baumholz, Stangenholz, mittel bis schlecht ausgeprägt (BA, Irt30, ta3, m)

<u>Teilfläche 16:</u> Am östlichen Rand des Plangebietes bilden junge Hybrid-Pappeln (Populus x hybridus) ein kleinflächiges Feldgehölz. Im Unterwuchs haben sich Brombeeren (Rubus fruticosus agg.) ausgebreitet.

Flächiges Kleingehölz mit lebensraumtypischen Baumarten-Anteilen von 50<70 %, geringes Baumholz, mittel bis schlecht ausgeprägt (BA, Irt70, ta2, m)

<u>Teilfläche 54:</u> Zwischen einer Gartenbrache und einem Garten wächst ein junges Feldgehölz aus Spitz-Ahorn (Acer platanoides) und Kaukasischer Flügelnuss (Pterocarya fraxinifolia). Die Bäume besitzen Stammdurchmesser von 20-30 cm.

Kleingehölz mit lebensraumtypischen Baumarten-Anteilen 90-100 %, geringes Baumholz, mittel bis schlecht ausgeprägt (BA, Irt100, ta2, m)

<u>Teilfläche 21:</u> Entlang der Langemarckstraße am östlichen Rand des Plangebietes wächst ein von Ahorn-Arten geprägtes Kleingehölz mit größtenteils jungem Baumholz mit Stammdurchmesser von 20 cm. Insbesondere der Spitz-Ahorn (Acer platanoides) ist stark vertreten. Weiter beigemischt sind Feld-Ahorn (A. campestre), Berg-Ahorn (A. pseudoplatanus) und Hainbuche (Carpinus betulus). Die Strauchschicht ist mit Rotem Hartriegel (Cornus sanguinea), Schwarzem Holunder (Sambucus nigra) und Liguster (Ligustrum vulgare) stark entwickelt. Die Krautschicht ist häufig nur gering ausgebildet. Teilweise bilden aber auch nitrophile Hochstauden dichte Bestände. Im Bestand ist viel Müll abgelagert worden.

Besonders erhaltenswert

<u>Teilfläche 26:</u> Entlang des Obertorweges schirmt ein von Berg-Ahorn (Acer pseudoplatanus), Spitz-Ahorn (Acer platanoides), Rosskastanien (Aesculus hippocastanum) und Eschen (Fraxinus excelsior) geprägtes Kleingehölz die Rennbahn vom östlich angrenzenden Gelände ab. Die Bäume besitzen Stammdurchmesser von durchschnittlich 20 cm. Im Kleingehölz stocken jedoch auch ältere Kastanien mit Stammdurchmesser von 100 cm und darüber hinaus. Die Strauchschicht ist dicht entwickelt. Eine Krautschicht ist aufgrund des dichten Bewuchses

kaum ausgebildet. Nur randlich haben sich nitrophile Hochstauden eingestellt. Besonders im Nord-Teil ist viel Müll abgelagert worden.

Besonders erhaltenswert

<u>Teilfläche 75:</u> Unter einer Platanen-Baumreihe am Europadamm wächst auf einer nordost-exponierten Böschung ein Feldgehölz aus jungen, einheimischen Bäumen und Sträuchern wie Vogel-Kirsche (Prunus avium), Esche (Fraxinus excelsior) und Spitz-Ahorn (Acer platanoides).

Besonders erhaltenswert

Flächiges Kleingehölz mit lebensraumtypischen Baumarten-Anteilen 90-100 %, Stangenholz, mittel bis schlecht ausgeprägt (BA, Irt100, ta3, m)

<u>Teilfläche 13:</u> Im Osten des Plangebietes wächst ein Kleingehölz mit vielen jungen Sommer-Linden (Tilia platyphyllos). Im Zentrum des Kleingehölzes hat sich außer der Knoblauchrauke (Alliaria petiolata) kein Unterwuchs eingestellt. Nur randlich konnten sich Strauch- und Krautschicht entwickeln.

<u>Teilfläche 70:</u> Zwischen der Flüchtlingsunterkunft und der Straßenbahntrasse steht ein langgezogenes Kleingehölz auf einer steilen Böschung. Die Bäume besitzen Stammdurchmesser von unter 30 cm.

Baumschicht: Stiel-Eiche (Quercus robur), Feld-Ahorn (Acer campestre), Esche (Fraxinus excelsior), Hainbuche (Carpinus betulus), Sal-Weide (Salix caprea), Spitz-Ahorn (Acer platanoides)

Strauchschicht: Götterbaum (Ailanthus altissima), Brombeere (Rubus fruticosus agg.), Spitz-Ahorn (Acer platanoides), Hasel (Corylus avellana).

Besonders erhaltenswert

BB - Gebüsch

Gebüsch mit lebensraumtypischen Gehölzanteilen > 50 % (BB, Irg0)

<u>Teilfläche 7:</u> Vor einem leerstehenden Wohnhaus im Osten des Plangebietes ist ein dichtes Brombeer-Gestrüpp aufgekommen.

<u>Teilfläche 12:</u> Im Osten des Geländes wächst ein dichtes Lorbeerkirsch-Gebüsch (Prunus laurocerasus).

<u>Teilfläche 14:</u> Ein weiteres, dichtes Brombeer-Gebüsch hat sich am Rand einer stark ruderalisierten Weide vor einem Pappelgehölz (Teilfläche 17) entwickelt.

<u>Teilfläche 32:</u> Auf einer süd-exponierten Böschung im Nord-Osten des Plangebietes hat sich unter einer älteren Hybrid-Pappel (Populus x hybridus) ein dichtes Brombeer-Gebüsch (Rubus fruticosus agg.) eingestellt. Im Bestand steht des Weiteren ein Schwarzer Holunder (Sambucus nigra).

<u>Teilfläche 39:</u> Nach der Rodung von Gehölzen an der Hammer Landstraße sind junge Brombeeren und Brennnesseln (Urtica dioica) aufgekommen.

<u>Teilfläche 45:</u> Zwischen dem Obertorweg und Pferdeställen wächst ein von Brombeeren überzogenes Gebüsch. Weitere Straucharten sind: Schwarzer Holunder (Sambucus nigra), Götterbaum (Ailanthus altissima) und Berg-Ahorn (Acer pseudoplatanus).

<u>Teilfläche 47:</u> Auf dem vom Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima genutzten Gelände wächst ein weiteres Brombeer-Gebüsch.

<u>Teilfläche 50:</u> Auf einer aufgelassenen Pferdeweide sind junge Hybrid-Pappeln mit starker Beimischung der Brombeere aufgekommen.

<u>Teilfläche 88</u>: Auf dem Gelände der Rennbahn wächst ein 5 m hohes und 6 m breites Walnuss-Gebüsch (Juglans regia).

<u>Teilfläche 89:</u> Unter einem Flutlichtmast auf dem Gelände der Rennbahn ist ein dichtes Brombeer-Gestrüpp aufgekommen.

Gebüsch mit lebensraumtypischen Gehölzanteilen ≥ 50-70 % (BB, Irg70)

<u>Teilfläche 24:</u> Unter mächtigen Hybrid-Pappeln (Populus x hybridus) im Osten des Plangebietes wächst ein dichtes Gebüsch aus Spitz-Ahorn (Acer platanoides), Schlehe (Prunus spinosa), Esche (Fraxinus excelsior) und Roter Hartriegel (Cornus sanguinea).

<u>Teilfläche 48:</u> Auf dem vom Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima genutzten Gelände ist ein lückiges Gebüsch aus Sal-Weiden (Salix caprea), Hybrid-Pappeln (Populus x hybridus) und Brombeeren (Rubus fruticosus agg.) aufgekommen.

<u>Teilfläche 69:</u> (außerhalb des Plangebietes) Westlich der Flüchtlingsunterkünfte ist eine Grünlange stark verwildert, so dass Sukzessionsgehölze und Brennnesseln aufgekommen sind.

<u>Teilfläche 86:</u> Im östlichen Teil der Rennbahn wächst unter einem Flutlichtmast ein dichtes Gebüsch aus einheimischen Sukzessionsgehölzen wie Vogel-Kirsche (Prunus avium), Liguster (Ligustrum vulgare) und Walnuss (Juglans regia), dass teilweise von Brombeeren (Rubus fruticosus agg.) überzogen wird.

<u>Teilfläche 102:</u> Auf der nord-exponierten Böschung des Europadamms sind kränkelnde Bäume geschlagen worden. Nach der Rodung haben sich vor allem Brombeeren (Rubus fruticosus agg.) und junge Eschen (Fraxinus excelsior) ausgebreitet.

Gebüsch mit lebensraumtypischen Gehölzanteilen > 70 % (BB, Irg100)

<u>Teilfläche 17:</u> Am Rand einer ruderalisierten Weide im Osten des Plangebietes ist ein dichtes Gebüsch aus heimischen Gehölzarten wie Stiel-Eiche (Quercus robur), Hasel (Corylus avellana) und Roter Hartriegel (Cornus sanguinea) aufgekommen.

<u>Teilfläche 23:</u> Inmitten einer ruderalisierten Weide im Osten des Plangebietes wächst ein kleines Gehölz aus Esche (Fraxinus excelsior) und Sal-Weide (Salix caprea). Im Unterwuchs hat sich das Land-Reitgras (Calamagrostis epigejos) ausgebreitet.

<u>Teilfläche 41:</u> Am Rand einer Ablagerungsfläche des Amtes für Stadtgrün, Umwelt und Klima wächst ein dichtes Gebüsch aus Schwarzem Holunder (Sambucus nigra),

Berg-Ahorn (Acer pseudoplatanus), Sal-Weide (Salix caprea) und Sommer-Flieder (Buddleja davidii) mit starker Ausbreitung der Brombeere (Rubus fruticosus agg.).

<u>Teilfläche 87:</u> Am östlichen Rand der Rennbahn wächst ein 4 m hohes und 8 m breites Holunder-Gebüsch (Sambucus nigra).

<u>Teilfläche 97:</u> Östlich des Parkplatzes am "Globe" ist ein dichtes Gebüsch aus Sal-Weiden (Salix caprea) aufgekommen. Randlich haben sich v.a. Brombeeren (Rubus fruticosus agg.) ausgebreitet.

BD0 - Hecke

Hecke mit lebensraumtypischen Gehölzanteilen < 50 %, einreihig, kein regelmäßiger Formschnitt (BD0, lrg0, kb)

<u>Teilfläche 8:</u> In einem verwilderten Garten im Osten des Plangebietes steht eine durchgewachsene, etwa 7 m hohe und 3 m breite Lebensbaum-Hecke (Thuja occidentalis).

Hecke mit lebensraumtypischen Gehölzanteilen > 70 %, mehrreihig, kein regelmäßiger Formschnitt (BD0, Irg100, kb1)

<u>Teilfläche 60:</u> Südlich der Rennbahn ist auf einem leichten Wall eine Hecke aus heimischen Bäumen und Sträuchern gepflanzt worden. Die Hecke ist dicht gewachsen und gut ausgebildet. Folgende Gehölzarten sind vorhanden: Baumschicht: Esche (Fraxinus excelsior), Spitz-Ahorn (Acer platanoides), Berg-Ahorn (Acer pseudoplatanus).

Strauchschicht: Liguster (Ligustrum vulgare), Hunds-Rose (Rosa canina), Walnuss (Juglans regia), Hasel (Corylus avellana), Schneebeere (Symphoricarpos album).

Besonders erhaltenswert

BD5 – Schnitthecke (jährlicher Formschnitt)

<u>Teilfläche 28:</u> Die gesamte Rennbahn wird von einer regelmäßig geschnittenen, etwa 2 m hohen und 1,5 m breiten Liguster-Hecke (Ligustrum vulgare) eingefasst.

<u>Teilfläche 80:</u> In der Wiesenfläche (Teilfläche 30) stehen mehrere kreisrund geschnittene Liguster (Ligustrum vulgare) und Hainbuchen (Carpinus betulus). Die Sträucher erreichen eine Höhe von 3 m und einen Durchmesser von 3,5 m.

<u>Teilfläche 90:</u> Im nordöstlichen Teil der Rennbahn stehen mehrere, kleine Hainbuchen-Hecken (Carpinus betulus), die eine Art Labyrinth bilden. Die Hecken sind 2,5 m hoch und 1,0 m breit.

<u>Teilfläche 91:</u> Um einen kleinen Turm im Nordwesten der Rennbahn steht eine 2,5 m hohe und 1,0 m breite Hecke aus Liguster (Ligustrum vulgare) und Hainbuchen (Carpinus betulus).

<u>Teilfläche 99:</u> Am Parkplatz am "Globe" steht eine regelmäßig geschnittene, 2,5 m hohe und 1,0 m breite Feldahorn-Hecke (Acer campestre).

<u>Teilfläche 100:</u> Am Parkplatz beim "Globe" steht eine 2,5 m hohe und 1 m breite, regelmäßig geschnittene Hainbuchen-Hecke (Carpinus betulus).

<u>Teilfläche 103:</u> Angrenzend wächst eine 2 m hohe und 1,5 m breite Hecke aus Hainbuche (Carpinus betulus), Roten Hartriegel (Cornus sanguinea) und Liguster (Ligustrum vulgare).

BD7 – Gebüschstreifen

Gebüschstreifen mit lebensraumtypischen Gehölzanteilen >70 %, mehrreihig, kein regelmäßiger Formschnitt (BD7, Irg70, kb1)

<u>Teilfläche 65:</u> An der Flüchtlingsunterkunft ist eine dichte Hecke aus heimischen Gehölzen gepflanzt worden. Vorhanden sind: Feld-Ahorn (Acer campestre), Mandel-Weide (Salix triandra), Liguster (Ligustrum vulgare), Berg-Ahorn (Acer pseudoplatanus), Roter Hartriegel (Cornus sanguinea), Schwarzer Holunder (Sambucus nigra), Wasser-Schneeball (Viburnum opulus), Hunds-Rose (Rosa canina) und Feuerdorn (Pyracantha coccinea).

BF - Baumreihe

Baumreihe, nicht lebensraumtypisch, starkes Baumholz (BF, Irt30, ta)

<u>Teilfläche 62:</u> Am Rand des Geländes der Flüchtlingsunterkunft steht eine Rosskastanien-Baumreihe (Aesculus hippocastanum) mit Stammdurchmesser von 70 cm.

Baumreihe, nicht lebensraumtypisch, geringes Baumholz (BF, Irt30, ta2)

<u>Teilfläche 18:</u> Am östlichen Rand einer ruderalisierten Weide steht eine Baumreihe aus Hybrid-Pappeln (Populus x hybridus) mit vielen Stockausschlägen. Die Pappeln besitzen Stammdurchmesser von 25 cm.

<u>Teilfläche 20:</u> Eine weitere junge Baumreihe aus Hybrid-Pappeln trennt zwei ruderalisierte Weiden voneinander ab.

Baumreihe, nicht lebensraumtypisch, mächtiges Baumholz (BF, Irt30, ta11a)

<u>Teilfläche 74:</u> Entlang des Europdamms stockt eine Platanen-Baumreihe (Platanus acerifolia) mit Stammdurchmesser von durchschnittlich 100 cm. Unter der Baumreihe ist ein dichter Unterwuchs aus heimischen Gehölzen aufgekommen.

Besonders erhaltenswert

<u>Teilfläche 95:</u> Die Platanen-Baumreihe mit Stammdurchmesser von durchschnittlich 100 cm ist auch südlich der Hammer Landstraße ausgebildet.

Besonders erhaltenswert

Baumreihe, lebensraumtypisch, starkes Baumholz (BF, Irt70, ta)

<u>Teilfläche 5:</u> Im Osten des Plangebietes stockt entlang eines nicht mehr genutzten Weges eine Baumreihe aus Eschen (Fraxinus excelsior), Sommer-Linden (Tilia platyphyllos), Ross-Kastanien (Aesculus hippocastanum) und Hänge-Birken (Betula pendula) mit Stammdurchmesser von 105 bis 270 cm.

Besonders erhaltenswert

<u>Teilfläche 56:</u> Im Süden des Plangebietes befindet im Bereich des Obertorweges eine wertvolle Baumreihe aus Linde (Tilia europaea), Spitz- und Berg-Ahorn (Acer platanoides, A. pseudoplatanus). Die Bäume besitzen Stammdurchmesser von 35-110 cm.

Besonders erhaltenswert

Baumreihe, lebensraumtypisch, geringes Baumholz (BF, Irt70, ta2)

<u>Teilfläche 57:</u> Das Plangebiet wird im Süden von einer Spitz-Ahorn-Baumreihe (Acer platanoides) abgegrenzt. Die Baumreihe wächst auf einer Bahnböschung. Die Stammdurchmesser liegen bei durchschnittlich 30 cm.

Besonders erhaltenswert

Baumreihe, lebensraumtypisch, geringes Baumholz (BF, Irt100, ta2)

<u>Teilfläche 78:</u> Am Obertorweg, bei den Flüchtlingsunterkünften steht eine junge Baumreihe aus Silber-Weiden (Salix alba) mit Stammdurchmesser von durchschnittlich 30 cm.

Grünland

Bei den Wiesen und Weiden sind die Häufigkeitsklassenangaben mit angegeben worden, um den Charakter der Artenzusammensetzung besser darzustellen:

Definition der Häufigkeitsklassen:

d = dominant, Deckungsgrad größer 25 %,

f = frequent, viele Individuen, gleichmäßig verteilt, Deckungsgrad aber kleiner 25 %,

s = nur wenige Individuen vorhanden,

fl = viele Individuen, an einigen Stellen gehäuft.

EA Fettwiese

Fettwiese, artenarm (EA, xd2)

<u>Teilfläche 31:</u> Im Nordosten des Plangebietes liegt eine Wiese, die als saisonaler Parkplatz für Schausteller genutzt wird. Deshalb ist der Boden auch stark verdichtet Prägende Grasart ist das Wollige Honiggras (Holcus lanatus). Weitere Arten sind: Glatthafer (Arrhenatherum elatius) (fl), Kriechender Hahnenfuß (Ranunculus repens) (f), Große Brennnessel (Urtica dioica) (fl), Wiesen-Fuchsschwanz (Alopecurus pratensis (f), Vogelmiere (Stellaria media) (fl), Kriechendes Fingerkraut (Potentilla reptans (fl), Wiesen-Labkraut (Galium mollugo agg.) (fl), Zaun-Winde (Vicia sepium) (fl), Acker Kratzdistel (Cirsium arvense)(s), Gundermann (Glechoma hederacea) (s), Beinwell (Symphythum officinale (s), Odermennig (Agrimonia eupatoria) (s), Behaarte Segge (Carex hirta) (s).

Fettwiese, mäßig artenreich (EA, xd5)

<u>Teilfläche 30:</u> Die ehemalige Neusser Rennbahn wird durch eine großflächige Wiesenfläche mit Bäumen und Sträuchern geprägt. Die Wiese wird mehrmals im Jahr gemäht und weist (trotz seiner bereits seit mehreren Jahren nur extensiven

Pflegemaßnahmen) nur eine mäßige botanische Artenvielfalt auf. Dies hängt mit der Nutzung des Geländes als Parklandschaft und mit den nährstoffreichen Standortbedingungen zusammen. Einige Bereiche der Wiese werden nicht regelmäßig gemäht. Diese Bereiche sind separat erfasst worden (siehe Teilfläche 85). In der Wiese stehen außerdem mehrere Einzelbäume, Baumgruppen und Sträucher, die ebenfalls separat erfasst worden sind. Die Wiese wird von Fußwegen durchzogen. Folgende Arten wurden erfasst: Rot-Schwingel (Festuca rubra) (f), Weidelgras (Lolium perenne) (f), Gewöhnlicher Hornklee (Lotus corniculatus), (fl), Odermennig (Agrimonia eupatoria) (fl), Spitz-Wegerich (Plantago lanceolata) (fl), Gewöhnliches Hornkraut (Cerastium holosteoides) (fl), Gundermann (Glechoma hederacea) (fl), Wiesen-Labkraut (Galium mollugo agg.), (s), Acker-Kratzdistel (Cirsium arvense) (s), Weiß-Klee (Trifolium repens) (fl), Braunelle (Prunella vulgaris) (fl), Wiesen-Klee (Trifolium pratense) (s), Herbst-Löwenzahn (Leontodon autumnalis) (fl), Acker-Kratzdistel (Cirsium arvense) (s), Wiesen-Flockenblume (Centaurea jacea) (fl), Kriechender Hahnenfuß (Ranunculus repens) (s), Jakobs-Greiskraut (Senecio jacobaea) (fl), Knaulgras (Dactylis glomerata) (s), Gänseblümchen (Bellis perennis) (fl), Kleiner Wiesenknopf (Sanguisorba minor) (fl), Kriechendes Fingerkraut (Potentilla reptans) (fl), Wilde Möhre (Daucus carota (fl), Zaun-Winde (Vicia sepium) (s), Wiesen-Salbei (Salvia pratensis) (s), Wolliges Honiggras (Holcus lanatus) (fl), Glatthafer (Arrhenatherum elatius) (fl), Schafgarbe (Achillea millefolium) (S), Malve (Malva sylvestris) (s), Weiße Lichtnelke (Silene vulgaris) (s).



Abbildung 2: Große Wiese mit Einzelbäumen und Baumgruppen

Fettweide, artenarm (EB, xd2)

Teilfläche 15: Im Osten des Plangebietes liegen mehrere ruderalisierte Pferdeweiden, die nur gelegentlich gemäht bzw. beweidet werden. Es sind bereits mehrere Sukzessionsgehölze aufgekommen. Auch Ruderalisierungszeiger wie Große Brennnessel (Urtica dioica) und Acker-Kratzdistel (Cirsium arvense) bilden größere Herden. Weitere Arten sind: Wolliges Honiggras (Holcus lanatus) (f), Rotes Straußgras (Agrostis capillaris) (f), Rot-Schwingel (Festuca rubra) (fl), Rasenschmiele (Deschampsia cespitosa) (fl), Kriechender Hahnenfuß (Ranunculus repens) (fl), Gamander-Ehrenpreis (Veronica chamaedrys) (fl), Eisenkraut (Verbena officinalis) (s), Weiß-Klee (Trifolium repens) (f), Gundermann (Glechoma hederacea) (f), Acker-Kratzdistel (Cirsium arvense) (fl), Kriechender Hahnenfuß (Potentilla reptans) (f), Große Klette (Arctium lappa) (s), Acker-Gauchheil (Anagallis arvensis) (s), Große Brennnessel (Urtica dioica), Brombeere (Rubus fruticosus agg.) (s), Braunelle (Prunella vulgaris) (fl), Behaarte Segge (Carex hirta) (fl), Echtes Johanniskraut (Hypericum perforatum) (s), Roter Hartriegel (Cornus sanguinea) (s), Gewöhnliche Lichtnelke (Silene vulgaris), Acker-Gänsedistel (Sonchus arvensis) (s), Weicher Storchschnabel (Geranium molle) (s), Odermennig (Agrimonia eupatoria) (s), Gewöhnliches Hornkraut (Cerastium holosteoides) (s), Wilde Distel (Cirsium vulgare) (s).

<u>Teilfläche 22:</u> Diese ruderalisierte Pferdeweide besitzt eine ähnliche Artenzusammensetzung wie die Teilfläche 15. Auffallend ist hier der hohe Anteil von Verdichtungszeigern wie Gänse-Fingerkraut (Potentilla anserina)

Fettweide, mäßig artenreich (EB, xd5)

<u>Teilfläche 84:</u> In der großen Wiese (Teilfläche 30) befindet sich eine abgezäunte, stark beanspruchte Weide mit zahlreichem Vorkommen des Tausendgüldenkrauts (Centaurium erythraea). Weitere Arten sind: Kriechendes Fingerkraut (Potentilla reptans) (f), Weidelgras (Lolium perenne) (f), Wolliges Honiggras (Holcus lanatus) (s), Breitblättriger Ampfer (Rumex obtusifolius), (fl) Echte Kamille (Matricaria recutita) (fl), Gewöhnliche Lichtnelke (Silene vulgaris), Acker-Kratzdistel (Cirsium arvense) (s), Weißes Straußgras (Agrostis stolonifera) (fl), Behaarte Segge (Carex hirta) (s), Einjähriges Rispengras (Poa annua), Quendel-Ehrenpreis (Veronica serpyllifolia) (s), Acker-Schachtelhalm (Equisetum arvense).

Feuchtgrünland, mäßig artenreich (EC, xd5)

Teilfläche 83: In der Nähe der Teiche (Teilfläche 81) befindet sich ein regelmäßig vernässter Wiesenbereich, in dem sich ein vom Weißen Straußgras (Agrostis stolonifera) geprägter Flutrasen eingestellt hat. Auch der Aufrechte Igelkolben (Sparganium erectum) konnte sich hier ausbreiten. Weitere Arten dieses nassen Bereiches sind: Schilf (Phragmites australis) (fl), Kriechendes Fingerkraut (Potentilla reptans) (f), Kriechender Hahnenfuß (Ranunculus reptans) (fl), Weidelgras (Lolium perenne (fl), Behaarte Segge (Carex hirta) (fl), Wiesen-Labkraut (Galium mollugo agg.) (fl), Jakobs-Greiskraut (Senecio jacobaea) (s), Acker-Kratzdistel (Cirsium arvense (s), Scharfer Hahnenfuß (Ranunculus acris) (s), Acker-Schachtelhalm (Equisetum arvense) (fl) und Flatter-Binse (Juncus effusus) (s).

Grünlandbrachen

Fettgrünlandbrache, artenarm (EE0a, xd2)

<u>Teilfläche 19:</u> Das Grünland im Osten des Plangebietes wird zum Teil nicht mehr genutzt und liegt brach. Deshalb sind hier Sukzessionsgehölze wie Sommer-Flieder (Buddleja davidii) und Sal-Weide (Salix caprea) aufgekommen. Prägende Arten sind: Große Klette (Arctium lappa), Gänse-Fingerkraut (Potentilla anserina), Große Brennnessel (Urtica dioica) und Acker-Kratzdistel (Cirsium arvense).

<u>Teilfläche 25:</u> Eine weitere Grünlandbrache wird vom Kriechenden Fingerkraut (Potentilla reptans) überwuchert. Außerdem sind Herden von Großer Brennnessel (Urtica dioica), Acker-Kratzdistel (Cirsium arvense) und Kleb-Labkraut (Galium aparine) aufgekommen. Randlich breiten sich Brombeeren (Rubus fruticosus agg) aus.

<u>Teilfläche 49:</u> Eine am südöstlichen Rand des Plangebietes liegende Pferdeweiden-Brache wird weiterhin vom Weidelgras (Lolium perenne) beherrscht. Weitere charakteristische Arten sind: Große Brennnessel (Urtica dioica), Beinwell (Symphythum officinale), Weiß-Klee (Trifolium repens), Acker-Kratzdistel (Cirsium arvense), Kriechendes Fingerkraut (Potentilla reptans), Jakobs-Greiskraut (Senecio jacobaea), Kriechender Hahnenfuß (Ranunculus repens) und Brombeere (Rubus fruticosus agg.).

<u>Teilfläche 52:</u> Am Obertorweg befindet sich eine von Kletten und Disteln überwucherte, verbrachte Pferdeweide. Auf der Fläche stand bis vor kurzem ein Gebäude, dessen Reste noch zu sehen sind. Folgende Arten prägen die Brache: Acker-Kratzdistel (Cirsium arvense), Große Klette (Arctium lappa), Breitblättriger Ampfer (Rumex obtusifolius) und Wolliges Honiggras (Holcus lanatus).

<u>Teilfläche 58:</u> Am Südrand des Plangebietes befindet sich eine von Brennnesseln (Urtica dioica) überzogene Grünlandbrache mit Erdaufschüttungen.

<u>Teilfläche 85:</u> In der großen Wiese (Teilfläche 30) werden einige Bereiche nicht bzw. unregelmäßig gemäht. In diesen Flächen breiten sich vermehrt Große Brennnessel (Urtica dioica) und Glatthafer (Arrhenatherum elatius) aus. Weitere Arten sind: Wiesen-Labkraut (Galium mollugo agg.), Kriechendes Fingerkraut (Potentilla reptans) Gundermann (Glechoma hederacea), Knaulgras (Dactylis glomerata), Acker-Kratzdistel (Cirsium arvense), Beinwell (Symphythum officinale) und Große Klette (Arctium lappa).



Abbildung 3: verbrachte bzw. nur sehr extensiv genutzte Weide im Osten des Plangebietes

Gewässer

Stehendes Kleingewässer, bedingt naturnah (FD, wf3)

<u>Teilfläche 81:</u> Auf dem Gelände der Rennbahn sind zwei angelegte Teiche, die durch einen Weg voneinander getrennt sind. Beide Teiche sind naturnah ausgebildet und werden von dichten Schilf-Röhrichten (Phragmitetum australis) und Weiden (Korb-Weide, Sal-Weide, Bruch-Weide, Silber-Weide) umgeben. Eine Wasservegetation ist nicht vorhanden.

Besonders erhaltenswert



Abbildung 4: Naturnah ausgebildeter Teich

Weitere anthropogen bedingte Biotope

Gleisanlage (HD)

<u>Teilfläche 104:</u> Das Plangebiet wird im Westen durch den Europadamm mit seinen Gleisanlagen begrenzt.

Zier- und Nutzgarten mit überwiegend nicht einheimischen Baum- und Straucharten (HJ0, ka4)

<u>Teilfläche 53:</u> Am Süd-Rand des Plangebietes befindet sich ein kleiner verbrachter Garten mit einer Rasenfläche und aufkommenden Sukzessionsgehölzen.

<u>Teilfläche 96:</u> Bei der Gastronomie an der Rennbahn befindet sich ein kleiner Gartenbereich mit Sitzbänken, einem Sandstrand (Beach), Rasen, Wegen und einzelnen Olivenbäumen. Der Außenbereich wird gegliedert und umgeben von einer Lorbeerkirsch-Hecke (Prunus laurocerasus).

<u>Teilfläche 101:</u> Auf einer Böschung am Nordwest-Rand des Plangebietes sind Heckenmyrten (Lonicera pileata) als Bodendecker gepflanzt worden.

Zier- und Nutzgarten mit überwiegend einheimischen Baum- und Straucharten (HJ0, ka6)

<u>Teilfläche 51:</u> Am Obertorweg stehen zwei bewohnte Häuser mit strukturreichen Gärten. In den Gärten sind Obstbäume, Staudenrabatten, Ziergehölze, Hecken, einheimische Gehölze und Rasenflächen vorhanden.

Rasen, intensiv genutzt (HJ0, mc1)

<u>Teilfläche 61:</u> Die Rasenflächen bei den Flüchtlingsunterkünften werden stark beansprucht.

Grünanlage / Rasenfläche, extensiv genutzt (HM, mc2)

<u>Teilfläche 27:</u> Der äußere Bereich der Rennbahn wird als Rasen regelmäßig gemäht. Bestandsbestimmend sind Weidelgras (Lolium perenne) und Kriechendes Fingerkraut (Potentilla reptans). Die Rasenflächen sind eher artenarm.

<u>Teilfläche 35:</u> Im Bereich des Parkplatzes Ecke Hammer Landstraße und Langemarckstraße befindet sich ebenfalls ein regelmäßig gemähter Rasen.

<u>Teilfläche 38:</u> Entlang des neugebauten Fahrradweges im Norden des Plangebietes befindet sich eine weitere, ruderalisierte Rasenfläche. Prägende Arten sind hier Kriechendes Fingerkraut (Potentilla reptans) und Gundermann (Glechoma hederacea).

<u>Teilfläche 72:</u> Im Südwesten des Plangebietes befindet sich ein kleiner Park mit einem von Weidelgras (Lolium perenne) und Knaulgras (Dactylis glomerata) geprägten Rasen. An den Rändern des Rasens stehen größere Kastanien-Bäume.

<u>Teilfläche 79:</u> Nördlich der Flüchtlingsunterkünfte liegt ein weiterer schmaler Rasenstreifen auf dem Silber-Weiden gepflanzt worden sind.

Grünanlage mit überwiegend nicht einheimischen Baum- und Straucharten (HM, ka4)

<u>Teilfläche 66:</u> Die Grünanlagen bei den Flüchtlingsunterkünften bestehen aus Rasenflächen, jungen Bäumen, Strauchpflanzungen und Bodendeckerpflanzungen.

Gebäude (HN)

<u>Teilfläche 4:</u> Im Osten des Plangebietes stehen mehrere Häuser und Pferdeställe leer.

<u>Teilfläche 43:</u> Hier befindet sich auch eine Lagerhalle vom Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima.

Teilfläche 63: Südlich des Plangebietes liegen Flüchtlingsunterkünfte.

<u>Teilfläche 94:</u> Im Südwesten des Plangebietes befinden sich mehrere Gebäude (Globe, Gastronomie etc.).

Platz, Bodenbedeckung Schotter (HT, mf7)

<u>Teilfläche 92:</u> Auf dem Rennbahngelände finden auf einem geschotterten Platz verschiedene Aktivitäten wie das Oktoberfest statt.

Parkplatz, Pflasterbelag (HV, me1)

<u>Teilfläche 36:</u> An der Ecke Hammer Landstraße und Langemarckstraße befindet sich ein gepflasterter Parkplatz.

<u>Teilfläche 42:</u> Bei den Pferdeställen im Osten des Plangebietes sind einige gepflasterte Flächen.

Teilfläche 68: Mit Betonsteinen befestigter Parkplatz an den Flüchtlingsunterkünften.

<u>Teilfläche 93:</u> Bei der Gastronomie sind weitere befestigte Flächen, die als Parkmöglichkeiten genutzt werden.

Platz, Betonfläche (HV, me2)

<u>Teilfläche 82:</u> Auf dem Rennbahngelände befinden sich mehrere Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten: Inline-Skater-Bahn, Beach-Volleyballfeld, Fußballfeld, Bolzplatz.

Teilversiegelter Platz, mit Schotter befestigt (HV, mf1)

<u>Teilfläche 2:</u> Am Obertorweg befinden sich mehrere geschotterte Flächen mit beginnender Vegetationsentwicklung.

<u>Teilfläche 33:</u> Im Nordosten des Plangebietes befindet sich ein kleiner mit Sand-Kiesgemisch befestigter Platz.

Teilversiegelter Platz, Bodenbedeckung aus Schotter (HV, mf7)

<u>Teilfläche 10:</u> Im östlichen Teil des Plangebietes befindet sich ein geschotterter Weg und eine Ablagefläche vom Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima.

Teilfläche 44: In diesem Bereich ist auch ein größerer Platz geschottert.

Teilfläche 76: Der Parkplatz am "Globe" ist geschottert.

Siedlungsbrache mit Neo-, Nitrophytenanteil > 50 % und Gehölzanteil ≤ 50 % (HW, neo6)

<u>Teilfläche 6:</u> Im Osten des Plangebietes liegen einige Gartenbrachen mit aufkommenden Sukzessionsgehölzen. In diesen Bereichen sind viel Unrat und Müll abgelagert worden.

<u>Teilfläche 40:</u> Eine ehemalige Ablagerungsfläche vom Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima ist jetzt von Ruderalvegetation überzogen.

Siedlungsbrache mit Neo-, Nitrophytenanteil ≤ 50 % und Gehölzanteil ≤ 50 % (HW, neo7)

<u>Teilfläche 9:</u> Am Obertorweg sind einige verbrachte Vorgarten, die vom Kriechenden Fingerkraut (Potentilla reptans) überzogen sind.

<u>Teilfläche 11:</u> Hier sind auch weitere Brachflächen, die vom Kriechenden Fingerkraut überzogen sind.

<u>Teilfläche 46:</u> Im Bereich der nicht mehr genutzten Pferdeställe befindet sich ein Innenhof mit aufkommender Ruderalvegetation und Sukzessionsgehölzen.

Säume, Hochstaudenfluren, Annuellenfluren

Flächenhafte Hochstaudenflur mit Anteil Störzeiger Neo-, Nitrophyten >75 % (LB, neo5)

<u>Teilfläche 98:</u> In der Nähe der Gastronomie ist eine Brennnessel-Flur (Urtica dioica) mit Brombeeren (Rubus fruticosus agg.) und einzelnen Holunderbüschen (Sambucus nigra) aufgekommen.

Verkehrs- und Wirtschaftswege

Weg, Pflaster (V, me1)

Teilfläche 64: Gepflasterte Flächen bei den Flüchtlingsunterkünften.

Teilfläche 71: Gepflasterter Weg am Parkplatz beim "Globe".

Verkehrsweg – Asphaltdecke (V, me2)

<u>Teilfläche 1:</u> Asphaltierter Obertorweg und Bürgersteig der Langemarckstraße.

<u>Teilfläche 34:</u> Asphaltierte Langemarckstraße.

<u>Teilfläche 67:</u> Vollständig versiegelter Wendehammer bei den Flüchtlingsunterkünften.

<u>Teilfläche 73:</u> Asphaltierte Wege in der Parkanlage südwestlich der Rennbahn.

Weg, unbefestigt, (V, me7)

Teilfläche 3: Nicht mehr genutzter Weg im Osten des Plangebietes.

<u>Teilfläche 29:</u> Die ehemalige Trabrennbahn ist mit einem Sandgemisch befestigt. Es beginnt bereits eine ruderale Vegetation.

Weg, Bodenbedeckung aus Schotter (V,mf1)

Teilfläche 37: Zur Zeit der Bestandsaufnahme war der Radschnellweg noch im Bau.

<u>Teilfläche 59:</u> Die meisten Fußwege auf dem Gelände der Rennbahn sind mit Schotter befestigt.

Einzelbäume im Plangebiet

In der Baumtabelle werden alle Bäume im Plangebiet dargestellt, die im Baumkataster der Stadt Neuss erfasst worden sind. Dieses Baumkataster wurde vor Ort überprüft und ergänzt. Hinzu kommen noch insgesamt 213 Bäume im Kleingehölz an der Langemarckstraße (Teilfläche 21), die Baumreihe auf der Böschung an der Stresemannallee (Teilfläche 57), als Straßenbäume (Linden) an der Langemarckstraße und auf dem Parkplatz an der Ecke Hammerstraße / Langemarckstraße Straße. Die Einzelbäume im Bereich der Pferdeställe und nicht mehr genutzten Pferdeweiden (östlich des Obertorweges) sind alle zusätzlich erfasst worden, da auch diese Bäume nicht im Baumkataster stehen. Besonders schützenswerte Altbäume mit Stammdurchmesser ab 100 cm und Bäume mit besonderer Bedeutung für das Landschaftsbild sind "rot" dargestellt.

Tabelle 1: Einzelbäume im Gebiet der Landesgartenschau 2026

rabelle 1:	1: Einzelbaume im Gebiet der Landesgartenschau 2026					
		Baumart	Höhe in m	Kronendurch- messer in m	Stammdurch- messer in cm	Umfang in m
309350	Eibe	Taxus baccata	5	4	30	94
309351	Eibe	Taxus baccata	5	4	30	94
309448	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	24	14	70	220
309449	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	7	4	30	94
309450	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	7	4	30	94
309451	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	7	4	30	94
309452	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	6	4	30	94
309453	Weide, Sal	Salix caprea	8	6	35	110
309454	Fichte	Picea abies	10	6	35	110
309456	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	7	4	30	94
309457	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	19	12	60	188
309458	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	18	8	60	188
309459	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	17	12	65	204
309460	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	17	12	60	188
309461	Robinie	Robinia pseudoacacia	15	6	35	110
309463	Robinie	Robinia pseudoacacia	18	9	55	173
309464	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	16	8	80	188
309465	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	18	11	110	346
309466	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	12	5	65	204
309467	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	16	12	90	283
309468	Tanne, Art	Abies spec.	8	2	20	63
309469	Tanne, Art	Abies spec.	16	5	30	94
309470	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	7	8	35	110
309471	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	7	5	35	110
309472	Esche	Fraxinus excelsior	7	4	20	63
309473	Esche	Fraxinus excelsior	7	4	20	63
309474	Esche	Fraxinus excelsior	7	4	20	63

		Baumart	Höhe in m	Kronendurch- messer in m	Stammdurch- messer in cm	Umfang in m
309475	Esche	Fraxinus excelsior	7	4	20	63
309476	Esche	Fraxinus excelsior	7	5	25	79
309477	Esche	Fraxinus excelsior	7	5	30	94
309478	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	17	6	65	204
309479	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	9	5	30	94
309480	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	8	4	25	79
309481	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	7	5	20	63
309482	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	7	3	20	63
309483	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	16	11	60	188
309485	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	15	8	45	141
309486	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	18	12	110	346
309487	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	8	4	25	79
309714	Esche	Fraxinus excelsior	22	10	50	157
309715	Esche	Fraxinus excelsior	22	12	65	204
309716	Esche	Fraxinus excelsior	22	10	50	157
309717	Kirsche, Gefülltblühende	Prunus avium 'Plena'	`5	2	15	47
309718	Esche	Fraxinus excelsior	19	10	50	157
309719	Esche	Fraxinus excelsior	18	6	40	126
309720	Esche	Fraxinus excelsior	18	6	40	126
309721	Esche	Fraxinus excelsior	20	8	45	141
309722	Esche	Fraxinus excelsior	12	5	30	94
309723	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	16	6	35	110
309724	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	20	14	110	220
309725	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	22	12	110	346, 2- stämmig
309726	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	18	8	50	157
309727	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	16	9	45	141
309728	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	22	14	70	220
309729	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	18	6	45	141
309730	Eiche, Stiel	Quercus robur	5	2	10	31

		Baumart	Höhe in m	Kronendurch- messer in m	Stammdurch- messer in cm	Umfang in m
309732	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	16	12	60	188
309733	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	18	10	60	188
309734	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	5	2	15	47
309735	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	5	2	15	47
309736	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	14	9	60	188
309738	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	16	10	60	188
309739	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	16	10	55	173
309740	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	15	6	80	251
309741	Esche	Fraxinus excelsior	8	4	25	79
309742	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	14	8	70	220
309743	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	6	4	20	63
309744	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	10	8	50	157
309745	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	11	8	70	220
309746	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	14	6	45	141
309747	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	12	8	50	157
309748	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	12	10	50	157
309750	Esche	Fraxinus excelsior	9	5	25	79
309751	Esche	Fraxinus excelsior	6	4	25	79
309752	Esche	Fraxinus excelsior	6	4	25	79
309753	Esche	Fraxinus excelsior	6	4	25	79
309754	Esche	Fraxinus excelsior	6	4	25	79
309755	Esche	Fraxinus excelsior	6	4	25	79
309756	Esche	Fraxinus excelsior	6	4	25	79
309757	Esche	Fraxinus excelsior	6	4	25	60
309758	Esche	Fraxinus excelsior	6	4	25	60
309759	Esche	Fraxinus excelsior	5	4	20	58
309760	Esche	Fraxinus excelsior	6	4	20	60
309761	Esche	Fraxinus excelsior	6	4	20	60
309762	Esche	Fraxinus excelsior	6	4	20	60
309763	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	18	10	60	157
309764	Ahorn, Rot	Acer rubrum	17	10	60	188
309765	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	14	8	60	210

		Baumart	Höhe in m	Kronendurch- messer in m	Stammdurch- messer in cm	Umfang in m
309766	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	14	5	40	126
311024	Linde, Holländische	Tilia europaea	20	12	60	188
311025	Linde, Holländische	Tilia europaea	21	9	45	141
311026	Linde, Holländische	Tilia europaea	18	7	45	141
311027	Linde, Holländische	Tilia europaea	20	9	60	188
311028	Linde, Holländische	Tilia europaea	18	6	70	188
311029	Linde, Holländische	Tilia europaea	19	6	35	125
311031	Linde, Holländische	Tilia europaea	18	6	60	188
311032	Linde, Holländische	Tilia europaea	19	10	65	204
311033	Linde, Holländische	Tilia europaea	17	7	55	173
311034	Linde, Holländische	Tilia europaea	16	6	50	157
311035	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	18	8	65	298
311036	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	20	12	95	298
311037	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	18	12	80	251
311038	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	15	6	50	157
311039	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	18	10	60	188
311040	Ahorn, Roter Spitz	Acer platanoides 'Schwedneri'	18	10	65	204
311041	Kastanie, Gefülltblütige, Roß	Aesculus hippocastanum	18	7	50	157
311042	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	19	6	50	157
311043	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	20	8	80	251
311044	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	20	8	50	157
311045	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	20	12	85	204
311046	Ahorn, Roter Spitz	Acer platanoides 'Schwedneri'	19	10	65	204
311047	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	22	10	110	346
311048	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	20	8	55	273
311049	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	19	10	60	188
311050	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	22	12	85	267
311051	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	19	12	80	251
311052	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	20	12	80	251
311053	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	22	10	65	204
311054	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	18	6	65	190
311055	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	19	7	80	251

		Baumart	Höhe in m	Kronendurch- messer in m	Stammdurch- messer in cm	Umfang in m
311056	Eibe	Taxus baccata	8	7	80	240
311057	Eibe	Taxus baccata	10	5	35	110
311058	Eibe	Taxus baccata	8	4	45	141
311059	Eibe	Taxus baccata	8	4	50	157
311060	Weide, Silber	Salix alba	10	6	30	110
311061	Weide, Silber	Salix alba	10	6	30	90
311062	Weide, Silber	Salix alba	10	6	30	90
311063	Weide, Silber	Salix alba	10	6	30	90
311064	Weide, Silber	Salix alba	8	4	25	75
311065	Weide, Silber	Salix alba	12	6	30	88
311066	Weide, Silber	Salix alba	12	6	30	88
311067	Weide, Silber	Salix alba	12	6	30	88
311068	Weide, Silber	Salix alba	12	6	30	90
311069	Weide, Silber	Salix alba	12	6	35	110
311070	Weide, Silber	Salix alba	12	6	30	90
311071	Weide, Silber	Salix alba	11	6	25	78
311072	Weide, Silber	Salix alba	12	6	30	90
311073	Hainbuche	Carpinus betulus	5	3	15	47
311074	Hainbuche	Carpinus betulus	7	4	30	94
311075	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	9	6	30	94
311076	Esche	Fraxinus excelsior	8	5	35	110
311655	Esche	Fraxinus excelsior	22	12	70	220
311656	Esche	Fraxinus excelsior				
311657	Rosskastanie, Weise	Aesculus hippocastanum	23	14	100	314
311658	Esche	Fraxinus excelsior	14	8		
311059	Eibe	Taxus baccata	10	5	80	251
311060	Kirsche, Art	Prunus spec.	6	4	60	188
311661	Rosskastanie, Weises	Aesculus hippocastanum	18	8	110	346
311662	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	20	12	120	377
311663	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	21	16	120	377
311664	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	22	12	115	361
311665	Eiche, Stiel	Quercus robur	14	6	45	141
311666	Esche	Fraxinus excelsior	16	7		

		Baumart	Höhe in m	Kronendurch- messer in m	Stammdurch- messer in cm	Umfang in m
311667	Eiche, Stiel	Quercus robur	16	8	35	110
311668	Esche	Fraxinus excelsior	16	8	50	157
311669	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	10	5	35	110
311671	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	19	12	80	251
311672	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	22	14	120	377
311673	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	22	14	80	251
311674	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	18	10	70	220
311675	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	22	13	120	377
311676	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	22	13	120	377
311677	Esche	Fraxinus excelsior	12	6	35	141
311678	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	5	4	10	31
311679	Linde, Holländische	Tilia euopaea	7	4	20	63
311680	Buche, Blut	Fagus sylvatica 'Atropunicea'	14	10	50	157
311681	Buche, Blut	Fagus sylvatica 'Atropunicea'	14	10	50	157
311682	Linde, Holländische	Tilia euopaea	15	5	45	141
311683	Linde, Holländische	Tilia euopaea	15	6	45	141
311684	Linde, Holländische	Tilia euopaea	15	5	45	141
311685	Eiche, Amerikanische Rot	Quercus rubra	10	4	35	110
311686	Eiche, Amerikanische Rot	Quercus rubra	10	5	35	110
311687	Eiche, Amerikanische Rot	Quercus rubra	10	5	35	110
311688	Eiche, Scharlach	Quercus coccinea	10	6	40	126
311689	Eiche, Scharlach	Quercus coccinea	9	5	35	110
311690	Eiche, Scharlach	Quercus coccinea	9	5	35	110
312373	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	14	6	45	141
312375	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	14	6	50	157
312376	Esche	Fraxinus excelsior	14	8	35	110
312377	Linde, Holländische	Tilia euopaea	16	8	60	180
312378	Linde, Holländische	Tilia euopaea	13	7	55	173
312379	Esche	Fraxinus excelsior	11	6	45	141
312380	Ahorn, Feld	Acer campestre	16	8	60	188
312382	Birke, Sand	Betula pendula	16	8	90	283

		Baumart	Höhe in m	Kronendurch- messer in m	Stammdurch- messer in cm	Umfang in m
312383	Linde, Holländische	Tilia euopaea	10	6	30	94
312384	Birke, Sand	Betula pendula	12	7	45	141
312385	Birke, Sand	Betula pendula	9	5	30	94
312386	Linde, Holländische	Tilia euopaea	21	14	90	283
312387	Birke, Sand	Betula pendula	11	6	45	141
312390	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	20	11	90	283
312391	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	17	7	90	283
312392	Ahorn, Silber	Acer saccharinum	6	6	20	63
312393	Ahorn, Silber	Acer saccharinum	7	6	20	63
312394	Esche	Fraxinus excelsior	8	5	25	79
312395	Hainbuche	Carpinus betulus	7	7	20	63
312396	Hainbuche	Carpinus betulus	6	5	15	47
312397	Hainbuche	Carpinus betulus	6	5	20	63
312398	Hainbuche	Carpinus betulus	7	6	25	79
312399	Hainbuche	Carpinus betulus	6	6	20	63
312400	Esche	Fraxinus excelsior	6	4	22	63
312401	Esche	Fraxinus excelsior	8	5	30	94
312402	Esche	Fraxinus excelsior	7	4	20	63
312403	Esche	Fraxinus excelsior	7	5	27	77
312404	Esche	Fraxinus excelsior	6	4	20	63
312405	Esche	Fraxinus excelsior	14	9	70	220
312406	Kirsche, Vogel	Prunus avium	8	6	20	63
312407	Kirsche, Vogel	Prunus avium	9	7	30	94
Zu 31	2407: teilweise abo	gestorben				
312408	Kirsche, Vogel	Prunus avium	7	5	30	94
312409	Kirsche, Vogel	Prunus avium	5	5	25	79
312410	Esche	Fraxinus excelsior	8	5	25	79
Zu 31	2410: teilweise abo	gestorben				
312411	Esche	Fraxinus excelsior	7	5	25	79
312412	Weide, Silber	Salix alba	13	5	35	110
312413	Weide, Silber	Salix alba	11	5	35	110
312414	Hainbuche	Carpinus betulus	7	4	20	63
312415	Hainbuche	Carpinus betulus	7	4	20	63

		Baumart	Höhe in m	Kronendurch- messer in m	Stammdurch- messer in cm	Umfang in m
312416	Hainbuche	Carpinus betulus	5	4	20	63
312417	Esche	Fraxinus excelsior	7	3	25	79
312418	Hainbuche	Carpinus betulus	7	4	20	63
312419	Esche	Fraxinus excelsior	7	3	25	79
312421	Weide, Silber	Salix alba		Baum nicht n	nehr vorhanden	
312422	Weide, Silber	Salix alba	10	6	40	141
312423	Amberbaum	Liquidambar styraciflua	8	3	30	94
312424	Amberbaum	Liquidambar styraciflua	8	3	25	79
312425	Kirsche, Vogel	Prunus avium	8	5	35	110
312426	Kirsche, Vogel	Prunus avium	8	5	35	110
312427	Kirsche, Vogel	Prunus avium	10	5	35	110
312428	Kirsche, Vogel-	Prunus avium	10	5	40	126
312429	Ahorn, Silber	Acer saccharinum	8	5	30	94
312430	Ahorn, Silber	Acer saccharinum	10	5	30	94
312431	Ahorn, Silber	Acer saccharinum	8	4	30	94
312432	Buche, Rot	Fagus sylvatica	3	2	10	31
Zu 31	2432: Baum gekap	opt, nur noch 2,5-3 m hoch				
312433	Buche, Rot	Fagus sylvatica	7	3	20	47
312434	Kirsche, Vogel	Prunus avium	7	6	45	141
312435	Kirsche, Vogel	Prunus avium	10	8	55	188
312436	Esche	Fraxinus excelsior	8	7	60	188
312437	Hainbuche	Carpinus betulus	13	10	80	251
Zu 31	2437: Baum vorha	nden, aber in Originalkarte ohne I	Nummer;d	iese neu eingegeb	en, s. beigefügte l	Karte
312439	Hainbuche	Carpinus betulus	16	10	100	314
312440	Hainbuche	Carpinus betulus	12	6	90	283
Zu 31	2440: Baum vorha	nden, aber in Originalkarte ohne I	Nummer;d	iese neu eingegeb	en, s. beigefügte l	Karte
312441	Hainbuche	Carpinus betulus	13	14	140	440
312442	Hainbuche	Carpinus betulus	15	14	160	597
312443	Kirsche, Vogel	Prunus avium	14	8	55	188
312444	Kirsche, Gewöhnliche Trauben-	Prunus padus	13	12	200	628
312445	Hainbuche	Carpinus betulus	12	10	100	314
312446	Kirsche, Vogel	Prunus avium	14	8	60	188

		Baumart	Höhe in m	Kronendurch- messer in m	Stammdurch- messer in cm	Umfang in m
312447	Kirsche, Vogel	Prunus avium	14	7	60	188
312448	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	16	8	60	165
312449	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	17	6	60	165
312450	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	18	10	70	220
312451	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	18	8	60	188
312452	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	18	6	65	204
312453	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	18	8	70	220
312454	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	17	7	65	204
312455	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	17	7	65	204
312456	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	18	10	75	230
312457	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	18	8	70	220
312458	Platane	Platanus acerifolia	20	12	90	283
312459	Platane	Platanus acerifolia	19	9	85	267
312460	Platane	Platanus acerifolia	20	9	80	253
312461	Platane	Platanus acerifolia	20	8	80	253
312462	Platane	Platanus acerifolia	20	7	75	220
312463	Platane	Platanus acerifolia	19	7	60	188
312464	Platane	Platanus acerifolia	12	6	90	275
312465	Esche	Fraxinus excelsior	10	8	40	126
312466	Esche	Fraxinus excelsior	8	6	35	110
312467	Kirsche, Gefülltblüh. Vogel	Prunus avium "Plena"	7	4	25	79
312468	Kirsche, Gefülltblüh. Vogel	Prunus avium "Plena"	5	3	20	63
312469	Buche, Rot	Fagus sylvatica	6	4	20	63
312471	Buche, Rot	Fagus sylvatica	6	3	15	47
312472	Buche, Rot	Fagus sylvatica	6	4	20	63
312473	Kirsche, Gefülltblütige Vogel	Prunus avium `Plena`	7	4	25	79
312474	Hainbuche, Säulen	Carpinus betulus `Fastigiata`	6	3	15	47
312475	Hainbuche, Säulen	Carpinus betulus `Fastigiata`	6	3	15	47
312476	Hainbuche, Säulen	Carpinus betulus `Fastigiata`	6	3	15	47
312477	Kirsche, Gefülltblütige Vogel	Prunus avium `Plena`	7	4	25	79
312478	Kirsche, Gefülltblütige Vogel	Prunus avium `Plena`	7	4	25	79

		Baumart	Höhe in m	Kronendurch- messer in m	Stammdurch- messer in cm	Umfang in m
312479	Buche, Rot	Fagus sylvatica	6	3	20	63
312480	Buche, Rot	Fagus sylvatica	7	4	20	63
312481	Hainbuche	Carpinus betulus	7	4	20	63
312482	Hainbuche	Carpinus betulus	7	4	20	63
312483	Hainbuche	Carpinus betulus	6	4	20	63
312484	Hainbuche	Carpinus betulus	5	3	20	63
Zu 31	2484: Baum vorhar	nden, aber in Originalkarte ohne	Nummer;d	iese neu eingegeb	en, s. beigefügte l	Karte
312485	Hainbuche	Carpinus betulus	5	3	15	47
312486	Kirsche, Vogel	Prunus avium	5	3	20	63
312487	Kirsche, Gefülltblüh. Vogel	Prunus avium "Plena"	6	4	20	63
312489	Buche, Rot	Fagus sylvatica	4	2	15	47
312490	Buche, Rot	Fagus sylvatica	6	3	20	63
312492	Amberbaum	Liquidambar styraciflua	7	3	20	63
312494	Kirsche, Gefülltblüh. Vogel-	Prunus avium "Plena"	8	4	25	79
312495	Kirsche, Vogel	Prunus avium	8	4	30	94
312496	Ahorn, Silber	Acer saccharinum	10	5	30	94
312497	Ahorn, Silber	Acer saccharinum	10	5	25	79
312498	Ahorn, Silber	Acer saccharinum	9	5	25	79
312499	Eiche, Stiel	Quercus robus	14	8	60	188
312500	Eiche, Stiel	Quercus robus	14	7	50	157
312501	Linde, Holländische	Tilia euopaea	15	5	50	157
312502	Amberbaum	Liquidambar styraciflua	6	3	25	79
312503	Amberbaum	Liquidambar styraciflua	7	4	25	79
312504	Hainbuche	Carpinus betulus	6	3	20	63
312505	Hainbuche	Carpinus betulus	7	4	20	63
312506	Hainbuche	Carpinus betulus	7	5	25	79
312507	Hainbuche	Carpinus betulus	7	5	25	79
312508	Hainbuche	Carpinus betulus	7	4	25	79
312509	Eiche, Sumpf	Quercus palustris	8	4	25	79
312510	Eiche, Sumpf	Quercus palustris	6	4	16	45
312511	Eiche, Sumpf	Quercus palustris	7	5	27	80
312512	Weide, Silber	Salix alba	6	2	15	47

		Baumart	Höhe in m	Kronendurch- messer in m	Stammdurch- messer in cm	Umfang in m
312513	Weide, Silber	Salix alba	8	3	20	63
312514	Weide, Silber	Salix alba	7	2	15	47
312515	Weide, Weiß-	Salix alba	6	2	10	31
312517	Weide, Silber	Salix alba	13	6	50	157
312518	Weide, Silber	Salix alba	14	5	45	141
312519	Weide, Silber	Salix alba	14	5	45	141
312520	Weide, Silber	Salix alba	6	3	15	47
312521	Eiche, Scharlach-	Quercus coccinea	7	3	15	47
Zu 31:	2521: überwiegend	d abgestorben				
312522	Eiche, Scharlach	Quercus coccinea	6	4	15	47
Zu 31:	2522: überwiegend	d abgestorben				
312523	Eiche, Scharlach	Quercus coccinea	7	4	20	63
Zu 31:	2523: überwiegend	d abgestorben				
312524	Kirsche, Gefülltblüh. Vogel	Prunus avium "Plena"	6	3	20	63
312525	Kirsche, Vogel	Prunus avium	5	3	20	63
312526	Weide, Silber	Salix alba	7	2	15	47
312527	Weide, Silber	Salix alba	7	4	15	47
312528	Ahorn, Feld	Acer campestre	4	2	10	31
312529	Ahorn, Feld	Acer campestre	4	2	10	31
312530	Ahorn, Feld	Acer campestre	5	3	10	31
312531	Ahorn, Feld	Acer campestre	5	3	10	31
312532	Ahorn, Feld	Acer campestre	5	3	10	31
312533	Ahorn, Feld	Acer campestre	5	3	10	31
312534	Eiche, Scharlach	Quercus coccinea	7	4	15	47
Zu 31:	2534: überwiegend	d abgestorben				
312535	Eiche, Scharlach	Quercus coccinea	6	4	15	47
Zu 31:	2535: überwiegend	d abgestorben				
313284	Platane	Platanus acerifolia	25	18	160	503
313285	Platane	Platanus acerifolia	24	18	100	314
313286	Platane	Platanus acerifolia	24	16	100	314
313287	Platane	Platanus acerifolia	18	10	140	340
313288	Platane	Platanus acerifolia	25	11	110	326

313289			Baumart	Höhe in m	Kronendurch- messer in m	Stammdurch- messer in cm	Umfang in m
Platane	313289	Platane	Platanus acerifolia	25	20	130	408
Platane	313290	Platane	Platanus acerifolia	25	18	100	314
Platane	313291	Platane	Platanus acerifolia	25	12	120	377
Platane	313292	Platane	Platanus acerifolia	25	25	150	471
Platanus acerifolia 25 18 95 298 313296 Platanus Platanus acerifolia 22 15 130 314 313297 Platanus Platanus acerifolia 22 18 100 100 100 313298 Platanus Platanus acerifolia 22 10 90 283 313299 Platanus Platanus acerifolia 16 13 120 377 313300 Platanus Platanus acerifolia 22 10 100 314 313301 Platanus Platanus acerifolia 20 15 110 346 313302 Platanus Platanus acerifolia 20 18 80 251 313303 Platanus Platanus acerifolia 23 16 140 440 440 440 431	313293	Platane	Platanus acerifolia	25	16	120	377
Platane	313294	Platane	Platanus acerifolia	25	24	130	408
Platane	313295	Platane	Platanus acerifolia	25	18	95	298
State	313296	Platane	Platanus acerifolia	22	15	130	314
Platane	313297	Platane	Platanus acerifolia	22	18	100	100
313300 Platane Platanus acerifolia 22 10 100 314 313301 Platane Platanus acerifolia 20 15 110 346 313302 Platane Platanus acerifolia 20 18 80 251 313303 Platane Platanus acerifolia 23 16 140 440 313304 Platane Platanus acerifolia 21 11 80 251 313305 Platane Platanus acerifolia 18 16 130 408 313306 Platane Platanus acerifolia 25 18 100 314 313307 Platane Platanus acerifolia 24 18 100 314 313308 Platane Platanus acerifolia 24 16 110 346 313309 Platane Platanus acerifolia 24 16 115 361 313310 Platane Platanus acerifolia 24 20 130 408	313298	Platane	Platanus acerifolia	22	10	90	283
313301 Platane Platanus acerifolia 20 15 110 346 313302 Platane Platanus acerifolia 20 18 80 251 313303 Platane Platanus acerifolia 23 16 140 440 313304 Platane Platanus acerifolia 21 11 80 251 313305 Platane Platanus acerifolia 18 16 130 408 313306 Platane Platanus acerifolia 25 18 100 314 313307 Platane Platanus acerifolia 24 18 100 314 313308 Platane Platanus acerifolia 24 16 110 346 313309 Platane Platanus acerifolia 24 16 115 361 313310 Platane Platanus acerifolia 24 20 130 408 313311 Platane Platanus acerifolia 25 16 110 346	313299	Platane	Platanus acerifolia	16	13	120	377
313302 Platane Platanus acerifolia 20 18 80 251 313303 Platane Platanus acerifolia 23 16 140 440 313304 Platane Platanus acerifolia 21 11 80 251 313305 Platane Platanus acerifolia 18 16 130 408 313306 Platane Platanus acerifolia 25 18 100 314 313307 Platane Platanus acerifolia 24 18 100 314 313308 Platane Platanus acerifolia 24 16 110 346 313309 Platane Platanus acerifolia 24 16 115 361 313310 Platane Platanus acerifolia 24 20 130 408 313311 Platane Platanus acerifolia 25 16 110 346 313313 Platane Platanus acerifolia 25 12 195 298	313300	Platane	Platanus acerifolia	22	10	100	314
313303 Platane Platanus acerifolia 23 16 140 440 313304 Platane Platanus acerifolia 21 11 80 251 313305 Platane Platanus acerifolia 18 16 130 408 313306 Platane Platanus acerifolia 25 18 100 314 313307 Platane Platanus acerifolia 24 18 100 314 313308 Platane Platanus acerifolia 24 16 110 346 313309 Platane Platanus acerifolia 24 16 115 361 313310 Platane Platanus acerifolia 24 20 130 408 313311 Platane Platanus acerifolia 25 16 110 346 313312 Platane Platanus acerifolia 25 12 195 298 313313 Platane Platanus acerifolia 20 16 110 346 <td>313301</td> <td>Platane</td> <td>Platanus acerifolia</td> <td>20</td> <td>15</td> <td>110</td> <td>346</td>	313301	Platane	Platanus acerifolia	20	15	110	346
313304 Platane Platanus acerifolia 21 11 80 251 313305 Platane Platanus acerifolia 18 16 130 408 313306 Platane Platanus acerifolia 25 18 100 314 313307 Platane Platanus acerifolia 24 18 100 314 313308 Platane Platanus acerifolia 24 16 110 346 313309 Platane Platanus acerifolia 24 16 115 361 313310 Platane Platanus acerifolia 24 20 130 408 313311 Platane Platanus acerifolia 25 16 110 346 313312 Platane Platanus acerifolia 25 12 195 298 313313 Platane Platanus acerifolia 19 8 60 188 313331 Platane Platanus acerifolia 20 16 110 346	313302	Platane	Platanus acerifolia	20	18	80	251
313305 Platane Platanus acerifolia 18 16 130 408 313306 Platane Platanus acerifolia 25 18 100 314 313307 Platane Platanus acerifolia 24 18 100 314 313308 Platane Platanus acerifolia 24 16 110 346 313309 Platane Platanus acerifolia 24 16 115 361 313310 Platane Platanus acerifolia 24 20 130 408 313311 Platane Platanus acerifolia 25 16 110 346 313312 Platane Platanus acerifolia 25 12 195 298 313313 Platane Platanus acerifolia 19 8 60 188 313331 Platane Platanus acerifolia 20 16 110 346 313332 Platane Platanus acerifolia 25 16 120 377	313303	Platane	Platanus acerifolia	23	16	140	440
313306 Platane Platanus acerifolia 25 18 100 314 313307 Platane Platanus acerifolia 24 18 100 314 313308 Platane Platanus acerifolia 24 16 110 346 313309 Platane Platanus acerifolia 24 16 115 361 313310 Platane Platanus acerifolia 24 20 130 408 313311 Platane Platanus acerifolia 25 16 110 346 313312 Platane Platanus acerifolia 25 12 195 298 313313 Platane Platanus acerifolia 19 8 60 188 313314 Platane Platanus acerifolia 20 16 110 346 313331 Platane Platanus acerifolia 25 16 100 314 313332 Platane Platanus acerifolia 25 16 120 377	313304	Platane	Platanus acerifolia	21	11	80	251
313307 Platane Platanus acerifolia 24 18 100 314 313308 Platane Platanus acerifolia 24 16 110 346 313309 Platane Platanus acerifolia 24 16 115 361 313310 Platane Platanus acerifolia 24 20 130 408 313311 Platane Platanus acerifolia 25 16 110 346 313312 Platane Platanus acerifolia 25 12 195 298 313313 Platane Platanus acerifolia 19 8 60 188 313314 Platane Platanus acerifolia 20 16 110 346 313331 Platane Platanus acerifolia 25 16 120 377 313332 Platane Platanus acerifolia 25 20 140 440 313333 Platane Platanus acerifolia 24 20 110 346	313305	Platane	Platanus acerifolia	18	16	130	408
313308 Platane Platanus acerifolia 24 16 110 346 313309 Platane Platanus acerifolia 24 16 115 361 313310 Platane Platanus acerifolia 24 20 130 408 313311 Platane Platanus acerifolia 25 16 110 346 313312 Platane Platanus acerifolia 25 12 195 298 313313 Platane Platanus acerifolia 19 8 60 188 313314 Platane Platanus acerifolia 20 16 110 346 313331 Platane Platanus acerifolia 16 16 100 314 313332 Platane Platanus acerifolia 25 16 120 377 313333 Platane Platanus acerifolia 25 20 140 440 313334 Platane Platanus acerifolia 24 20 110 346	313306	Platane	Platanus acerifolia	25	18	100	314
313309 Platane Platanus acerifolia 24 16 115 361 313310 Platane Platanus acerifolia 24 20 130 408 313311 Platane Platanus acerifolia 25 16 110 346 313312 Platane Platanus acerifolia 25 12 195 298 313313 Platane Platanus acerifolia 19 8 60 188 313314 Platane Platanus acerifolia 20 16 110 346 313331 Platane Platanus acerifolia 25 16 120 377 313332 Platane Platanus acerifolia 25 20 140 440 313333 Platane Platanus acerifolia 24 20 110 346 313335 Platane Platanus acerifolia 22 20 120 377	313307	Platane	Platanus acerifolia	24	18	100	314
313310 Platane Platanus acerifolia 24 20 130 408 313311 Platane Platanus acerifolia 25 16 110 346 313312 Platane Platanus acerifolia 25 12 195 298 313313 Platane Platanus acerifolia 19 8 60 188 313314 Platane Platanus acerifolia 20 16 110 346 313331 Platane Platanus acerifolia 16 16 100 314 313332 Platane Platanus acerifolia 25 16 120 377 313333 Platane Platanus acerifolia 25 20 140 440 313334 Platane Platanus acerifolia 24 20 110 346 313335 Platane Platanus acerifolia 22 20 120 377	313308	Platane	Platanus acerifolia	24	16	110	346
313311 Platane Platanus acerifolia 25 16 110 346 313312 Platane Platanus acerifolia 25 12 195 298 313313 Platane Platanus acerifolia 19 8 60 188 313314 Platane Platanus acerifolia 20 16 110 346 313331 Platane Platanus acerifolia 16 16 100 314 313332 Platane Platanus acerifolia 25 16 120 377 313333 Platane Platanus acerifolia 25 20 140 440 313334 Platane Platanus acerifolia 24 20 110 346 313335 Platane Platanus acerifolia 22 20 120 377	313309	Platane	Platanus acerifolia	24	16	115	361
313312 Platane Platanus acerifolia 25 12 195 298 313313 Platane Platanus acerifolia 19 8 60 188 313314 Platane Platanus acerifolia 20 16 110 346 313331 Platane Platanus acerifolia 16 16 100 314 313332 Platane Platanus acerifolia 25 16 120 377 313333 Platane Platanus acerifolia 25 20 140 440 313334 Platane Platanus acerifolia 24 20 110 346 313335 Platane Platanus acerifolia 22 20 120 377	313310	Platane	Platanus acerifolia	24	20	130	408
313313 Platane Platanus acerifolia 19 8 60 188 313314 Platane Platanus acerifolia 20 16 110 346 313331 Platane Platanus acerifolia 16 16 100 314 313332 Platane Platanus acerifolia 25 16 120 377 313333 Platane Platanus acerifolia 25 20 140 440 313334 Platane Platanus acerifolia 24 20 110 346 313335 Platane Platanus acerifolia 22 20 120 377	313311	Platane	Platanus acerifolia	25	16	110	346
313314 Platane Platanus acerifolia 20 16 110 346 313331 Platane Platanus acerifolia 16 16 100 314 313332 Platane Platanus acerifolia 25 16 120 377 313333 Platane Platanus acerifolia 25 20 140 440 313334 Platane Platanus acerifolia 24 20 110 346 313335 Platane Platanus acerifolia 22 20 120 377	313312	Platane	Platanus acerifolia	25	12	195	298
313331 Platane Platanus acerifolia 16 16 100 314 313332 Platane Platanus acerifolia 25 16 120 377 313333 Platane Platanus acerifolia 25 20 140 440 313334 Platane Platanus acerifolia 24 20 110 346 313335 Platane Platanus acerifolia 22 20 120 377	313313	Platane	Platanus acerifolia	19	8	60	188
313332 Platane Platanus acerifolia 25 16 120 377 313333 Platane Platanus acerifolia 25 20 140 440 313334 Platane Platanus acerifolia 24 20 110 346 313335 Platane Platanus acerifolia 22 20 120 377	313314	Platane	Platanus acerifolia	20	16	110	346
313333 Platane Platanus acerifolia 25 20 140 440 313334 Platane Platanus acerifolia 24 20 110 346 313335 Platane Platanus acerifolia 22 20 120 377	313331	Platane	Platanus acerifolia	16	16	100	314
313334 Platane Platanus acerifolia 24 20 110 346 313335 Platane Platanus acerifolia 22 20 120 377	313332	Platane	Platanus acerifolia	25	16	120	377
313335 Platane Platanus acerifolia 22 20 120 377	313333	Platane	Platanus acerifolia	25	20	140	440
	313334	Platane	Platanus acerifolia	24	20	110	346
313336 Platane Platanus accrifolia 22 20 100 244	313335	Platane	Platanus acerifolia	22	20	120	377
Flatatie Flatatius decitionid 22 20 100 314	313336	Platane	Platanus acerifolia	22	20	100	314
313337 Platane Platanus acerifolia 25 21 150 471	313337	Platane	Platanus acerifolia	25	21	150	471

		Baumart	Höhe in m	Kronendurch- messer in m	Stammdurch- messer in cm	Umfang in m
313338	Platane	Platanus acerifolia	24	20	150	471
313339	Platane	Platanus acerifolia	24	20	120	377
313340	Platane	Platanus acerifolia	20	20	160	503
313341	Platane	Platanus acerifolia	22	10	90	283
313342	Platane	Platanus acerifolia	22	20	150	471
313343	Platane	Platanus acerifolia	25	20	170	534
313344	Platane	Platanus acerifolia	25	11	100	314
313345	Platane	Platanus acerifolia	24	20	160	503
313346	Platane	Platanus acerifolia	17	20	110	346
313347	Platane	Platanus acerifolia	25	18	150	471
313348	Platane	Platanus acerifolia	21	16	110	346
313349	Platane	Platanus acerifolia	22	16	140	440
313350	Platane	Platanus acerifolia	19	16	110	346
313351	Platane	Platanus acerifolia	25	20	110	346
313352	Platane	Platanus acerifolia	17	14	90	283
313353	Platane	Platanus acerifolia	22	16	120	377
313354	Platane	Platanus acerifolia	17	16	130	408
314449	Platane	Platanus acerifolia	23	20	110	346
314450	Platane	Platanus acerifolia	23	24	160	503
314451	Platane	Platanus acerifolia	23	20	150	471
314452	Platane	Platanus acerifolia	25	24	160	503
321165	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	12	10	80	251
321426	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	10	5	25	79
321427	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	12	5	35	110
321429	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	15	6	50	157
321430	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	12	8	75	236
321432	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	12	12	120	393
321433	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	12	10	60	188
321434	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	12	6	65	204
321435	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	12	6	65	204
321436	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	10	6	35	110
321437	Rosskastanie, Weiße	Aesculus hippocastanum	15	8	80	251
321438	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	11	8	130	314

		Baumart	Höhe in m	Kronendurch- messer in m	Stammdurch- messer in cm	Umfang in m
321440	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	8	16	160	503
321450	Buche, Rot	Fagus sylvatica	Daten w	urden versehentlic	h nicht aufgenor in Originalliste.	nmen; fehlen
321641	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	12	8	60	188
321642	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	12	12	80	250
321643	Esche	Fraxinus excelsior	8	8	35	110
321644	Ahorn, Feld	Acer campestre	10	6	45	146
321645	Rosskastanie, Weisse	Aesculus hippocastanum	12	8	70	220
321646	Ahorn, Berg	Acer pseudoplatanus	20	12	80	251
321647	Eiche, Rot	Quercus rubra	5	3	10	31
Nicht vom Ba	umkataster erfass	ten Bäume östlich des Obertor	weges			
B1	Fichte	Picea abies	15	8	70	220
B2	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	9	10	35	115
В3	Walnuss	Juglans regia	15	16	60	185
B4	Apfel, Garten	Malus domestica	8	8	30	100
B5	Hainbuche	Carpinus betulus	13	10	50	153
В6	Hainbuche	Carpinus betulus	12	8	40	130
В7	Birke, Hänge	Betula pendula	13	8	30	114
B8	Pappel, Hybrid	Populus x canadensis				
Zu B	3: mehrstämmig; ke	ein Zugang wegen mannshoher B	rombeerer	n; dickster Stamm	ca. 90-95 cm Un	nfang
(geso	hätzt) Esche	Fraxinus excelsior	8	6	35 + 25 ²	weistämmig:
B10	Esche	Fraxinus excelsior	5	5	25	096 + 078 63
B10	Esche	Fraxinus excelsior	9	8	20	s. nä. Zeile
		mfänge:84, 66, 62, 61, 72, 79, 65		O		3. Ha. Zelle
B12	Esche	Fraxinus excelsior	0, 40			s. nä. Zeile
						S. Ha. Zelle
	12: dreistämmig; Ur	_	40	10	150	AEG
B13	Pappel, Hybrid	Populus x canadensis	19	18	150	456
B14	Pappel, Hybrid	Populus x canadensis	20	14	150	440
B15	Pappel, Hybrid	Populus x canadensis	20	16	140	395
B16	Pappel, Hybrid	Populus x canadensis	20	16	160	470
B17	Pappel, Hybrid	Populus x canadensis	19	16	160	475
B18	Pappel, Hybrid	Populus x canadensis	20	18	170	490

	Baumart		Höhe in m	Kronendurch- messer in m	Stammdurch- messer in cm	Umfang in m
B25	Esche	Fraxinus excelsior	9	7	56	177
B26	Esche	Fraxinus excelsior	10	6	30	90
B27	Kastanie, Roß-	Aesculus hippocastanum	9	6	107	277
B28	Kastanie, Roß-	Aesculus hippocastanum	9	6	112	330
B29	Kastanie, Roß-	Aesculus hippocastanum	10	6	97	307
B30	Kastanie, Roß-	Aesculus hippocastanum	8	3	87	234
B31	Birke, Hänge	Betula pendula	12	8	50	100
B32	Kastanie, Roß-	Aesculus hippocastanum	9	6	74	228
B33	Pappel, Hybrid	Populus x canadensis	9	5	s. nä. Zeile	s. nä. Zeile
Zu B3	33: vierstämmig; St	amm-Durchmesser: 26, 19, 27, 22	2; Umfänge	e:82, 83, 72, 63		
B34	Hainbuche	Carpinus betulus	3	2,5	30	90
B35	Pappel, Silber-	Populus alba	8	5	28	78
B36	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	15	10	60	160
B37	Baumhasel	Corylus colurna	12	10	50	40
B38	Feld-Ulme	Ulmus minor	14	6	40	110
B39	Ahorn, Spitz	Acer platanoides	15	6	50	150
B40	Eschel	Fraxinus excelsior	15	10	60	200
B41	Ahorn, Feld	Acer campestre	10	8	3x 20	

Einzelbäume im Plangebiet	440
Altbäume (Stammdurchmesser ab 100 cm)	80
Bäume mit besonderem Wert für das Landschaftsbild	30

Wie aus der Tabelle hervorgeht, stehen im Plangebiet insgesamt 440 Bäume, die im Baumkataster der Stadt Neuss erfasst worden sind und vom Gutachter selber als Einzelbäume erfasst worden sind. 80 Bäume davon gelten als Altbäume und besitzen Stammdurchmesser von mindestens 100 cm. 30 Bäume besitzen zwar keinen Stammdurchmesser von 100 cm, sind aber aufgrund ihrer landschäftsästhetischen Bedeutung als Baumreihe von hohem Wert für das Landschaftsbild. Alle besonders wertvollen Bäume sind in der Tabelle "rot" markiert und sind besonders erhaltenswert. Hinzu kommen noch insgesamt 213 Bäume im Kleingehölz an der Langemarckstraße (Teilfläche 21), auf der Böschung an der Stresemannstraßre(Teilfläche 57), als Straßenbäume (Linden) an der Langemarckstraße und auf dem Parkplatz an der Ecke Hammerstraße / Langemarckstraße Straße.

Zusammenfassende Bewertung

Als Freifläche östlich der Neusser Innenstadt besitzt das Gelände der Neusser Rennbahn aufgrund seines Strukturreichtums, seiner extensiven Pflegeintensität, seiner geringen Bebauungsdichte und seines niedrigen Versiegelungsgrads eine hohe ökologische und klimatologische Bedeutung für die Stadt Neuss. Besonders wertvoll sind die Kleingehölze (Feldgehölze) an den Rändern des Geländes, da diese größtenteils aus einheimischen Bäumen bestehen und das Gelände gegenüber den zum Teil vielbefahrenen Straßen und der dichten Bebauung im Stadtzentrum abschirmen (siehe in der Bestandsaufnahme die Teilflächen Nr. 21, 57 und 70). Auch die Platanen-Baumreihe mit Unterwuchs am Europadamm besitzt eine hohe ökologische Bedeutung (Teilflächen 74, 75 und 95). Im Innenbereich der Neusser Rennbahn liegen weitere Kleingehölze oder Baumreihen, die bei der Verwirklichung der Landesgartenschau möglichst zu erhalten sind (Teilflächen 5, 26, 55, 56 und 60). Von höherer ökologischer Bedeutung sind außerdem die beiden Kleingewässer im südöstlichen Bereich der Wiese (Teilfläche 81).

Des Weiteren stehen im Plangebiet insgesamt 440 Bäume, darunter befinden sich 80 Altbäume mit Stammdurchmesser ab 100 cm und 30 Bäume mit besonders hoher landschaftsästhetischer Bedeutung als Baumreihe. Hinzu kommen noch insgesamt 213 Bäume im Kleingehölz an der Langemarckstraße (Teilfläche 21), auf der Böschung an der Stresemannallee, als Straßenbäume (Linden) an der Langemarckstraße und auf dem Parkplatz an der Ecke Hammerstraße / Langemarckstraße Straße. Im Landschaftsschutzgebiet sind grundsätzlich alle Bäume geschützt.

4.7 Landschaftsbild / Erholungsfunktion

Ermittlung und Beschreibung

Die ehemalige Neusser Rennbahn wird durch eine großflächige Wiesenfläche mit Bäumen und Sträuchern geprägt. Die Wiese wird mehrmals im Jahr gemäht. Einige Bereiche der Wiese werden nicht gepflegt. Die Wiese wird von Fußwegen durchzogen. Charakteristisch ist die ehemalige Pferderennbahn, die die Wiese umgibt und als etwa 15 m breite Fläche aus Sand und feinem Kies sowie einer beginnenden Ruderalvegetation gekennzeichnet ist. Im Südosten der Wiese sind zwei dicht nebeneinander liegende Teiche naturnah gestaltet worden. In der Wiese befinden sich mehrere Einrichtungen wie ein Skate-Park, ein Basketball- und Fußballfeld und ein Beach-Volleyball-Feld.

Der Nordwesten des Geländes ist mit einem Restaurant, einer Tanzschule, dem 'Globe' Neuss und weiteren Gebäuden bebaut. Es grenzen Parkplätze und ein Wohnmobilstellplatz an.

Östlich der Wiesenfläche befinden sich ehemalige Reitställe und Gebäude, die während des Betriebes der Rennbahn intensiv genutzt worden sind. Mittlerweile stehen viele Gebäude leer. Zum Teil werden einige dieser Gebäude und Freiflächen heute vom Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima als Unterstellmöglichkeit und zur Ablagerung von Grünabfall genutzt. Außerdem werden die vorhandenen Gebäude als Aufenthaltsräume inkl. Sanitärräume genutzt. Eine ehemalige Pferdeweide im

Nordosten wird von den Ausstellern der Neusser Kirmes als saisonaler Campingwohnplatz genutzt. Die weiteren, ehemaligen Pferdeweiden werden nur noch sehr extensiv beweidet oder liegen zum Teil auch vollständig brach. Die Landschaft in diesem Bereich ist aufgrund der unterlassenen Nutzung kleinstrukturiert und vielseitig ausgebildet. Vorhanden sind extensiv genutzte Fettweiden, Brachen, Baumgruppen, Hecken und Gebüsche. Die nicht mehr bewirtschafteten Pferdeweiden sind aufgrund der ehemaligen intensiven Nutzung noch recht nährstoffreich, so dass sich bislang nur eine mäßig artenreiche Vegetation eingestellt hat. Bei weiterer unterlassener Nutzung würde sich die Strukturvielfalt verringern. Die noch vorhandenen Weideflächen würden sich bald in unterschiedliche Brachestadien und schließlich in junge Pionierwälder umwandeln. Das gesamte Gelände bei den "ehemaligen" Pferdeställen und Pferdeweiden wird entlang der Langemarkstraße von einem Feldgehölz aus größtenteils einheimischen Gehölzen abgegrenzt.

Südlich dieser "ehemaligen" Pferdeställe und Pferdeweiden befinden sich an der Stresemannallee einige Wohnhäuser mit Gärten.

Entlang der Stresemannallee hat sich auf einer steilen Böschung ein dichter einheimischer Gehölzbestand eingestellt, der das Plangebiet im Süden eingrünt. Entlang des Europadamms im Westen wird das Gelände von einer Baumreihe aus größeren Platanen begrünt und eingefasst.

Südwestlich der großen Wiese liegt ein größtenteils dicht gewachsenes Feldgehölz. Es grenzt in Richtung Europadamm an einen von älteren Bäumen überwachsenen Park mit Rasenflächen und kleinen Fußwegen.

Bewertung

Als Freifläche östlich der Neusser Innenstadt besitzt das Gelände der Neusser Rennbahn aufgrund seines Baumbestands, seines Strukturreichtums, seiner extensiven Pflegeintensität, seiner geringen Bebauungsdichte und seines niedrigen Versiegelungsgrads eine hohe Bedeutung für das Landschaftsbild. Von besonderer Bedeutung sind die Kleingehölze (Teilflächen 21, 57 und 70) an den Rändern des Geländes, die das Gelände gegenüber den zum Teil vielbefahrenen Straßen und der dichten Bebauung im Stadtzentrum abschirmen. Auch die Platanen-Baumreihe mit Unterwuchs am Europadamm besitzt eine hohe Bedeutung für das Landschaftsbild (Teilflächen 74, 75 und 95). Im Innenbereich der Neusser Rennbahn liegen weitere Kleingehölze oder Baumreihen, die bei der Verwirklichung der Landesgartenschau möglichst zu erhalten sind (Teilflächen 5, 26, 55, 56 und 60).

Des Weiteren besitzt das Gelände der Neusser Rennbahn eine hohe Erholungsfunktion. Aufgrund seiner innerstädtischen freien Landschaft und dem gut verzweigten Wegenetz bietet das Gelände gute Möglichkeiten für Spaziergänge. Die vorhandenen Outdoor-Sportflächen (Skate-Park, ein Basketball- und Fußballfeld und ein Beach-Volleyball-Feld) schaffen ein gutes Angebot für Freizeitaktivitäten.

Da das Gelände nach der Landesgartenschau 2026 als strukturreicher Bürgerpark erhalten bleiben soll, ist der Eingriff auf das Landschaftsbild nur während der Bauarbeiten zu erwarten. Dabei ist es wichtig, die oben aufgezählten besonders wertvollen Gehölzstrukturen zu erhalten und neue Gehölzstrukturen anzulegen.

4.8 Fauna / Artenschutz

Ermittlung und Beschreibung

Im Rahmen der Überprüfung, ob die Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz) durch das Vorhaben bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten berührt werden können, ist vom Büro Hamann & Schulte aus Gelsenkirchen eine Artenschutzprüfung bearbeitet worden.⁸ In dieser Artenschutzprüfung wurde geprüft, ob durch die Realisierung der Landesgartenschau 2026 artenschutzrechtliche Konflikte entstehen können, die die Durchführung von Vermeidungs- oder Ersatzmaßnahmen zur Folge haben.

Fledermäuse

Bei den Bestandserhebungen im Jahr 2023 wurden vom Büro Hamann & Schulte 4 Fledermausarten festgestellt: Zwergfledermaus, Breitflügelfledermaus, Kleiner Abendsegler und Rauhautfledermaus. 2 Fledermausarten (Großer Abendsegler und Mückenfledermaus) konnten nicht sicher bis zur Art bestimmt werden. Hinweise auf Quartiere im Gebiet wurden im Rahmen der Bestandserfassungen <u>nicht</u> erbracht. Es kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass vor allem die am häufigsten vorkommenden Zwergfledermäuse zeitweise oder ganzjährig Quartiere im Untersuchungsgebiet beziehen.

Für Fledermäuse bieten insbesondere Höhlenbäume gute Quartiersmöglichkeiten. Insgesamt wurden 133 Höhlenbäume im Plangebiet festgestellt. Um Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG (Töten oder Verletzen von Tieren) zu vermeiden, sind bauzeitliche Vorgaben und weitere Hinweise (Baumhöhlenkontrollen) zu beachten.

Baumhöhlen müssen zunächst durch eine im Fledermausschutz kundige Person auf Besatz kontrolliert werden (mit Endoskop, ggf. Ausflugkontrolle). Wenn zweifelsfrei festgestellt wird, dass die Baumhöhlen unbesiedelt sind, sollten die Höhlenbäume unmittelbar im Anschluss an die Kontrolle gefällt werden oder die Höhle ist zu verschließen, um eine Belegung vor einem (späteren) Eingriff zu verhindern. Der beste Zeitpunkt für diese Maßnahme (Kontrolle) liegt in der Regel im Herbst (etwa Anfang September bis Mitte, temperaturabhängig auch bis Ende November). Weitere Maßnahmen und Anforderungen sind in der beiliegenden Artenschutzrechtlichen Stellungnahme des Büros Hamann & Schulte ausführlich beschrieben.

Der Abbruch der Gebäude sollte grundsätzlich im Herbst (etwa Anfang September bis Mitte, temperaturabhängig bis Ende November) erfolgen, da mögliche Wochenstuben bereits aufgelöst wurden, die Tiere sich aber nicht im Winterschlaf befinden und auf andere Quartiere in der Umgebung ausweichen können. Auch der April bietet sich als Abbruchzeitraum an, da die Winterquartiere dann verlassen werden und noch keine Wochenstubengesellschaften vorhanden sind.

⁸ Hamann & Schulte (2023): LaGa 2026 im ehemaligen Rennbahnpark Neuss – Artenschutzrechtliche Stellungnahme. – Gutachten im Auftrag der Landesgartenschau Neuss 2026 GmbH, 89 S. + Anhang Protokoll, Gelsenkirchen.

Darüber hinaus kann es für die Zwergfledermaus zu beleuchtungsbedingten Beeinträchtigungen des Jagdhabitats oder von Leitlinien kommen. Zu deren Vermeidung sind Vorgaben für die Einschränkung einer Beleuchtung zu beachten, die im Artenschutzgutachten näher beschrieben werden.

Um zu gewährleisten, dass auch innerhalb des Plangebietes künftig in ausreichendem Umfang Quartierpotenzial für Gebäudeverstecke beziehende Arten vorhanden ist, wird dennoch empfohlen, Fledermauskästen anzubieten (vgl. Artenschutzgutachten).

Vögel

Bei den Vogelarten wurden insgesamt 14 planungsrelevante Arten erfasst. Jedoch nur bei 3 der in der Artenschutzrechtlichen Stellungnahme aufgeführten planungsrelevanten Vogelarten wurden Brutvorkommen innerhalb des Untersuchungsgebietes festgestellt. Für die Rauchschwalbe sind in den Pferdeställen im Osten des Plangebietes seit langem Brutvorkommen bekannt. Die Brutpaarzahlen sind allerdings nach Aufgabe der Pferdehaltung auf dem Gelände erwartungsgemäß rückläufig. Aktuell wurden vier besetzte Nester in Ställen im Nordosten des Gebietes festgestellt. Wenig nördlich davon wurde ein Revier des Stares festgestellt. An den beiden Gewässern im südöstlichen Zentrum des Gebietes wurde jeweils ein Brutrevier des Teichrohrsängers gesichtet.

Bei den Gehölzbeständen ist die Baufeldräumung (Beseitigung der Vegetation und Abschieben des Oberbodens) zum Schutz der nachgewiesenen planungsrelevanten Vogelarten außerhalb der Brutzeit der Feldvögel durchzuführen, also auf den Zeitraum von Anfang Oktober bis Ende Februar zu befristen. Hierdurch werden Verletzungen und / oder Tötungen von Individuen der das Plangebiet und sein Umfeld nutzenden Arten (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG) und erhebliche Störungen während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG) vermieden.

Auch beim Abbruch der Gebäude hat die Baufeldräumung und der Beginn der Bautätigkeiten außerhalb der Brutzeit, also im Zeitraum von Anfang Oktober bis Ende Februar, zu erfolgen.

Für den Verlust von 4 Brutplätzen der Rauchschwalbe sind Ersatzhabitate an geeigneter Stelle durchzuführen. Hier sind insgesamt 8 Nisthilfen anzubringen. Alternativ ist die Errichtung eines Schwalben-Hauses (bzw. Schwalben-Hotels) als zusätzlichen Raum zur Anlage von Nisthilfen zu prüfen. Falls im Plangebietes keine Tierhaltung mehr erfolgt, wird vom Büro Hamann & Schulte vorgeschlagen, eine vorhandene, stabile Kolonie außerhalb des Plangebietes und in möglichst geringer Entfernung aufzuwerten, indem Nisthilfen dort angebracht werden.

Amphibien

In beiden Teichen wurden außerdem in geringen Populationen Teichfrösche nachgewiesen.

Da Teichfrösche ganzjährig aktiv sind, kann kein Zeitraum genannt werden, in dem Beeinträchtigungen durch Eingriffe in das Habitat grundsätzlich ausgeschlossen werden können. Die Wahrscheinlichkeit von Beeinträchtigungen kann allerdings minimiert werden, indem Eingriffe weitgehend während der Aktivitätsphase (etwa Anfang März bis Ende Oktober) erfolgen. Voraussetzung ist jedoch, dass ein Ersatzlebensraum für eine evtl. notwendige Umsetzung von Tieren (Kaulquappen) zur Verfügung steht. Es muss also zu jedem Zeitpunkt ein Teil des Gewässers vorhanden sein. Bei der geplanten Zusammenlegung beider Gewässer ist auf eine amphibienfreundliche Gestaltung zu achten.

Bewertung und Prognose

Bei Beachtung der oben beschriebenen Bauzeitenregelungen und Maßnahmen sind erhebliche Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG und erhebliche Störungen nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG ausgeschlossen.

5 Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung

Folgende Maßnahmen werden zur ökologischen Aufwertung des Gebietes empfohlen. Die Maßnahmen sind wichtig, um das ökologische Potential zu erhalten bzw. noch zu erhöhen:

- Extensive Pflege der großen Wiese
- Förderung des Artenreichtums der großen Wiese (Anlage von Blühstreifen)
- Förderung von Hochstaudenfluren und Brachen
- Anreicherung der Landschaft durch die Pflanzung strukturreicher Gehölzbestände
- Möglichst großflächiger Erhalt der vorhandenen Gehölzbestände, insbesondere der besonders erhaltenswerten Biotope (siehe oben)
- Förderung von Ansiedlungsmöglichkeiten für Fledermäuse und Vögel
- Förderung von Quartierpotentiale für Fledermäuse und von Brutmöglichkeiten für Vögel
- Naturnahe Umgestaltung der Teiche
- Aufwertungsmaßnahmen für Insekten
- Einschränkung des Hundeauslaufs
- Förderung der Sandbahn als Bruthabitat und zur Entwicklung von Sandmagerrasen

Der Erhalt der Sandbahn ist zu begrüßen, da hier verschiedenen Insektenarten Brutmöglichkeiten geboten werden. Deshalb sollte ein Teil der Sandbahn vom

Besucherverkehr ausgegrenzt werden. So kann es auch zur Bildung von Sandmagerrasen kommen, die vielen selten gewordenen Pflanzenarten Möglichkeiten zur Ausbreitung schaffen. Hier ist jedoch darauf zu achten, dass die Sandflächen im Laufe der Zeit durch Sukzession nicht zuwachsen. Deshalb ist in regelmäßigen Abständen von 3-4 Jahren eine behutsame Entnahme der aufgekommenen Vegetation notwendig.

- Naturnahe Gestaltung der Gärten
- Förderung von einheimischen Gehölzen und von Obstbäumen

6 Bilanzierung von Eingriff und Kompensation

6.1 Rechtliche Grundlagen

Im Bereich des Plangebietes bestehen für Teilbereiche des Plangebietes bereits zwei genehmigte Landschaftspflegerische Begleitpläne und ein rechtskräftiger Bebauungsplan:

- Der bereits rechtskräftig genehmigte Landschaftspflegerische Begleitplan (LBP) mit Eingriffs-Ausgleichsbilanzierung der Kipar Landschaftsarchitekten aus Duisburg⁹ und dem in diesem LBP dargestellten Plan (siehe Plan: Landschaftspflegerischer Begleitplan Planungsgrundlage zur Bilanzierung von Dezember 2008).
- 2. Der ebenfalls rechtskräftig genehmigte Landschaftspflegerische Begleitplan zur Parkplatzsanierung an der Stresemannallee der Kipar Landschaftsarchitekten von 2010.¹⁰
- 3. Der rechtskräftig beschlossene Bebauungsplans Nr. 505 "Hammfeld, Radschnellweg"

Für die Flächen östlich der Rennbahn liegt kein genehmigter Landschaftspflegerischer Begleitplan bzw. Bebauungsplan vor. Hier greift die Eingriffs-Ausgleichsbilanzierung im gewohnten Umfang.

Die Eingriffs-Ausgleichsbilanzierung für die Landesgartenschau 2026 Neuss basiert auf der Grundlage des geltenden Rechts. Dies bedeutet, dass die festgesetzten Eingriffsbewertungen in den Landschaftspflegerischen Begleitplänen und im Bebauungsplan als Bestand gewertet werden. Hier ist das "Entwicklungsziel" der vorgesehenen Biotoptypen als "Endziel" und somit als Grundlage der Bewertung des Bestands anzunehmen.

Da der Bereich östlich des Obertorweges nicht überplant worden ist und es dafür keine rechtskräftige Planung gibt, erfolgt hier die Eingriffs-Ausgleichsbilanzierung auf

_

Wipar Landschaftsarchitekten (KLA) (2008): Rennpark Neuss Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung. – Gutachten im Auftrag der Stadt Neuss, 20 S., Duisburg.

Kipar Landschaftsarchitekten (KLA) (2010): Parkplatz Stresemannallee Neuss Ausbaugrenze II.
 Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung. Gutachten im Auftrag der Stadt Neuss, 14 S., Duisburg.

der Basis der tatsächlich vorhandenen Biotoptypen (normale Eingriffs-Ausgleichsbilanzierung).

In einem nächsten Schritt wird der ökologische Wert der bereits genehmigten Planungen mit den Planungen zur Landesgartenschau des Büros Franz Reschke Landschaftsarchitektur gegenübergestellt. Es ist allgemein das Ziel, die rechtskräftige ökologische Bilanz des Geländes zu erhalten und ggfs. sogar noch zu verbessern.

6.2 Eingriffsermittlung

Eine genaue Ausführungsplanung ist noch nicht vorhanden. Deshalb muss der tatsächliche Eingriff in Natur und Landschaft nach dem Entwurf von Reschke Landschaftsarchitekten zur Landesgartenschau Neuss 2026 durchgeführt werden. Um eine aktuelle Eingriffs-Ausgleichsbilanzierung zu ermöglichen, werden im ersten Schritt die rechtskräftig festgesetzten Planungen von Kipar Landschaftsarchitekten zur Rennbahn und zum Parkplatz sowie die Festsetzungen im Bebauungsplan Nr. 505 in entsprechende Biotoptypen nach der "Numerischen Eingriffsbewertung von Biotoptypen für die Eingriffsregelung in NRW" (LANUV 2021) umgewandelt. Die Biotoptypen in den noch nicht bewerteten Flächen östlich des Obertorweges werden nach ihrem jetzigen Zustand zugeordnet und bewertet. Die Planung von Kipar Landschaftsarchitekten zur Rennbahn überschneidet sich im nördlichen Teil mit der Fläche des Bebauungsplans Nr. 505 (1.801 m²). Außerdem befindet sich ein Teil der Planung außerhalb des Plangebietes der Landesgartenschau (1.044 m²). Diese Flächen müssen von der Kompensationsermittlung von Kipar Landschaftsarchitekten abgezogen werden.

Im zweiten Schritt werden die im Planungsentwurf von Reschke Landschaftsarchitekten zur Gestaltung der Landesgartenschau Neuss 2026 vorhandenen Gestaltungselemente ebenfalls in entsprechende Biotoptypen nach der "Numerischen Bewertung von Biotoptypen für die Eingriffsregelung in NRW" (LANUV 2021) umgewandelt. (siehe Anlage 4). Somit können der planungsrechtliche Bestand und der Zustand des Plangebietes miteinander verglichen werden.

Mit Hilfe des oben genannten Verfahrens können der Wert von Flächen für den Arten- und Biotopschutz abgeschätzt und der entsprechende Umfang der Kompensationsmaßnahmen ermittelt werden.

Zu einem späteren Zeitpunkt (nach der Fertigstellung der vorgesehenen Baumaßnahmen) wird in einer Nachbilanzierung der tatsächliche Eingriff in Natur und Landschaft ermittelt.

Tabelle 1: Ausgangszustand des Plangebietes, Teil 1

Flächen- Nr.	Eingriffe	Biotopwert vorher	x Flächengröße x des Eingriffs	Verlust an ökologischen Werteinheiten
			in m²	
	Landschaftspflegerischer Begleitplan Kipar Lan Ausgleichsbila			griffs-,
1	BB, Irg100 - Gebüsche mit lebensraumtypischen Gehölzanteilen > 70 %	6,0	700	4.200
2	EA, xd2/EE0a, xd2- Komplex: Fettwiese, artenarm und Fettgrünlandbrache, artenarm	3,0	117.750	353.250
3	EA, xd1, veg1 - artenreiche Fettwiese, mittel bis schlecht ausgeprägt Wiesenansaat mit Kräutern	5,0	14.260	71.300
4	FF-wf- Stillgewässer / Teich, naturnah	7,0	4.400	30.800
5	CF, neo0 - Röhrichtbestände mit Anteil Neo-, Nitrophyten < 5 %	8,0	1.150	9.200
6	BD5, Irg100 - Schnitthecken, Schnittgehölze, einheimisch	4,0	720	2.880
7	BD5, Irg100 - Schnitthecken, Schnittgehölze, einheimisch	4,0	170	680
8	HM, mc1 - Rasenflächen, intensiv genutzt (z.B. Trittrasen)	2,0	44.755	89.510
9	HM-mc1 - Rasenflächen, intensiv genutzt (z.B. Trittrasen)	2,0	7.410	14.820
10	HN - Gebäude	0,0	2.700	0
11	KA, neo1 - Hochstaudenfluren mit Anteil Störzeiger Neo-, Nitrophyten < 25 %	6,0	2.730	16.380
12	KA0, neo1 - Hochstaudenfluren mit Anteil Störzeiger Neo-, Nitrophyten < 25 %	6,0	1.400	8.400
13	HV, V - Plätze, Wege - versiegelt	0,0	9.950	0
14	HV, V - Plätze, Wege - versiegelt HV,me9 - Sandflächen, offene Bodenflächen -	0,0	20.150	0
15	vegetationslos	4,0	35.980	143.920
Landsch	,	hitekten "Park 010)	platz Stresemannallee Neuss	Ausbaugrenze II'
16	BD5, Irg100 - Schnitthecken, Schnittgehölze, einheimisch	4,0	100	400
18	HN - Gebäude HM-mc1 - Rasenflächen, intensiv genutzt (z.B.	0,0	20	0
19	Trittrasen)	2,0	3.592	7.184
20	HV, V - Plätze, Wege - versiegelt	0,0	6.300	0
21	HV, V - Plätze, Wege - versiegelt	0,0	250	0
	B-Plan Nr. 505 "Ham	mfeld Radschr	nellweg"	
17	BF, Irt70, ta1 - Baumreihe, lebensraumtypisch,	7,0	4.715	33.005
14	mittleres Baumholz V, me2 - Straße - asphaltiert	0,0	12	0
18	V, me1 - Parkplatz, versiegelt	0,0	922	0
Summe (Gesamtflächenwert A)		280.136	785.929

Tabelle 1: Ausgangszustand des Plangebietes Teil 2

	Übertrag vom Teil 1			Werteinheiten
			in m²	
	TA 1: TO 1:0 101 1:11 1:		280.136	785.929
54	BA, Irt70, ta2, m - Kleingehölz mit			
	lebensraumtypischen Baumarten-Anteilen50<70 %, geringes Baumholz, mittel bis schlecht ausgeprägt	5,0	835	4.175
	BA, Irt100, ta2, m - Kleingehölz mit			
	lebensraumtypischen Baumarten-Anteilen 90-100 %, geringes Baumholz, mittel bis schlecht ausgeprägt	7,0	17.369	121.583
	BA, Irt100, ta3, m - Kleingehölz mit			
13	lebensraumtypischen Baumarten-Anteilen 90-100 %,	6,0	1.323	7.938
	Stangenholz, mittel bis schlecht ausgeprägt BA, Irt30, ta, m - Kleingehölz mit lebensraumtypischen			
56	Baumarten-Anteilen 0-30 %, starkes Baumholz, mittel	4,0	491	1.964
	bis schlecht ausgeprägt BA, Irt30, ta3, m - Kleingehölz mit			
16	lebensraumtypischen Baumarten-Anteilen 0<30 %,	3,0	1.555	4.665
	Stangenholz, mittel bis schlecht ausgeprägt BA, Irt70, ta2, m - Kleingehölz mit			
77	lebensraumtypischen Baumarten-Anteilen 50<70 %,	5,0	1.860	9.300
	geringes Baumholz, mittel bis schlecht ausgeprägt			
7, 12, 14,	DD lead. Calcinate with the arrange water air also			
45, 47,	BB, Irg0 - Gebüsch mit lebensraumtypischen Gehölzanteilen > 50 %	4,0	8.220	32.880
50	DD 1400 O-1-31			
	BB, Irg100 - Gebüsch mit lebensraumtypischen	6,0	2.315	13.890
	Gehölzanteilen > 70 % BB, Irg70 - Gebüsch mit lebensraumtypischen			
	Gehölzanteilen 50-70 %	5,0	4.130	20.650
	BD0, Irg0, kb - Hecke mit lebensraumtypischen			
8	Gehölzanteilen > 50 %, einreihig, kein regelmäßiger Formschnitt	3,0	117	351
	BD0, Irg 100, kb1 - Hecke mit lebensraumtypischen			
60	Gehölzanteilen >70 %, mehrreihig, kein regelmäßiger Formschnitt	6,0	445	2.670
100	BD5, Irg100 - Schnitthecke, lebensraumtypisch	4,0	3	12
	BD7, Irg 70, kb1 - Gebüschstreifen mit	,		
65	lebensraumtypischen Gehölzanteilen 50-70 %,	6,0	449	2.694
	mehrreihig, kein regelmäßiger Formschnitt			
n/	BF, Irt30, ta - Baumreihe, nicht lebensraumtypisch,	5,0	22	110
	starkes Baumholz	0,0	<u></u>	110
וא או	BF, Irt30, ta2 - Baumreihe, nicht lebensraumtypisch,	4,0	1.257	5.028
	geringes Baumholz			
	BF, Irt30, ta11a - Baumreihe, nicht lebensraumtypisch, mächtiges Baumholz	6,0	3.640	21.840
78	BF, Irt70, ta2 - Baumreihe, lebensraumtypisch,	7,0	903	6.321
-	geringes Baumholz	,-		
5, 55	BF, Irt70, ta - Baumreihe, lebensraumtypisch, starkes Baumholz	8,0	2.172	17.376
Summe (Gesamtflächenwert A)		327.242	1.059.376

Tabelle 1: Ausgangszustand des Plangebietes Teil 3

Flächen- Nr.	Eingriffe	Biotopwert vorher	х	Flächengröße des Eingriffs	х	Verlust an ökologischen Werteinheiten
				in m²		
	Übertrag vom Teil 1 und 2			327.242		1.059.376
	Vorhandene Biotoptypen	östlich des Ol	pertorv	weges		
57	BF, Irt70, ta2 - Baumreihe, lebensraumtypisch, geringes Baumholz	7,0		2.403		16.821
31	EA, xd5 - Fettwiese, mäßig artenreich	4,0		3.364		13.456
15, 22	EB, xd2 - Fettweide, artenarm	3,0		9.798		29.394
19, 25, 49, 52, 58	EE0a, xd2 - Fettgrünlandbrache, artenarm	3,0		5.558		16.674
53, 96, 101	HJ0, ka4 - Zier- und Nutzgarten mit überwiegend nicht einheimischen Baum- und Straucharten	2,0		743		1.486
51	HJ0, ka6 - Zier- und Nutzgarten mit überwiegend einheimischen Baum- und Straucharten	4,0		3.654		14.616
61	HJ0, mc1 - Zier- und Nutzgarten mit überwiegend nicht einheimischen Baum- und Straucharten	2,0		102		204
66	HM, ka4 - Grünanlage mit überwiegend einheimischen Baum- und Straucharten	4,0		582		2.328
27, 38, 72, 79	HM, mc2 - Grünanlage / Rasenfläche, extensiv genutzt	4,0		6.690		26.760
4, 43	HN - Gebäude	0,0		4.730		0
42	HV, me1 - Parkplatz, Pflasterbelag	0,0		520		0
2, 33	HV, mf1 - Teilversiegelter Platz, mit Schotter befestigt	1,0		882		882
10, 44, 76, 93	HV, mf7 - Teilversiegelter Platz, Bodenbedeckung aus Schotter	1,0		9.110		9.110
6,40	HW, neo6 - Siedlungsbrache mit Neo-, Nitrophytenanteil > 50 % und Gehölzanteil < 50 %	3,0		2.613		7.839
9, 11, 46	HW, neo7 - Siedlungsbrache mit Neo- ,Nitrophytenanteil < 50 % und Gehölzanteil < 50 %	4,0		3.234		12.936
98	LB, neo5 - Flächenhafte Hochstaudenflur mit Anteil Störzeiger Neo-, Nitrophyten >75 %	3,0		288		864
71	V, me1 - Versiegelter Weg	0,0		2.598		0
1, 73	V, me2 - Asphaltierte Straße	0,0		4.484		0
3	V, me7 - Weg, unbefestigt	3,0		164		492
59	V, mf1 - Teilversiegelte Fläche	1,0		1.498		1.498
Summe ((Gesamtflächenwert A)			390.257		1.214.736

6.3 Erläuterungen zur Planung

Zu den geplanten Baumpflanzungen

Nach den Vorstellungen der Planer der Landesgartenschau Neuss 2026 (Reschke Landschaftsarchitekten) sollen ca. 2.200 Bäume im Bürgerpark Neuss neu gepflanzt werden. Dabei werden größtenteils einheimische Arten verwendet (ca. 69 %). Als Leitbild für die den Parkrahmen bildenden Baumneupflanzungen dient das Motiv der Hartholzaue, da der Standort des Bürgerparks nah am Rhein liegt (76 % der gesamten Neupflanzungen). Typische Arten der Hartholzaue, die derzeit von Krankheiten und Schädlingen bedroht sind, werden im Sinne der zukunftstauglichen Pflanzenverwendung durch nach dem gegenwärtigem Kenntnisstand resistente Arten und Sorten ersetzt. Dadurch soll die Vielfalt und Resilienz des Parks im Hinblick auf den Klimawandel erhöht werden.

Bei den Straucharten liegt der Anteil einheimischer Arten bei 94 %, um ausreichend Nährgehölze für die einheimische Fauna zu haben.

In den 5 Hainen sollen bei den Baumpflanzungen Charakterarten eingesetzt werden, die zu 22 % einheimisch sind. Hinzu kommen Akzentarten, die den ruhig und ausgewogenen Baumrahmen ergänzen sollen und eine spezifische und charakteristische Atmosphäre entstehen lassen sollen, die so zu besonderen Orten für die Stadtbevölkerung von Neuss werden.

6.4 Einordnung der Planung der Landesgartenschau in die Numerische Bewertung des LANUVs

Um eine Eingriffsbilanzierung nach der Numerischen Eingriffsbewertung von Biotoptypen für die Eingriffsregelung in NRW" (LANUV 2021) zu ermöglichen, müssen auch die Planungsvorstellungen der Planer der Landesgartenschau Reschke Landschaftsarchitekten in Biotoptypen umgewandelt werden, die der Numerischen Bewertung für die Eingriffsregelung entsprechen. Im Folgenden werden die geplanten Vegetationseinheiten von Reschke Landschaftsarchitekten kurz beschrieben und einem entsprechenden Biotoptyp zugeordnet, der für die Tabelle der Eingriffs-Ausgleichsbilanzierung verwendet werden kann. Dabei werden alle Biotopen als "mittel" ausgeprägt bewertet, da eine gute Entwicklung zwar wünschenswert aber nicht vorhersehbar ist.

Hartholzauenwald

<u>Beschreibung:</u> Bei der Landesgartenschau werden als Einzelbäume oder Baumgruppen größtenteils Baumarten der Auwälder verwendet. (Stiel-Eiche, Frühe Trauben-Kirsche, Feld-Ahorn). Dazu kommen jedoch auch fremdländische Arten wie Silber-Linde und Italienische Erle, die die bestehende Baumstruktur im Park ergänzen sollen.

<u>Zugeordneter Biotoptyp:</u> BF Irt70, ta1, (Einzelbäume, Baumgruppen mit lebensraumtypischen Baumarten-Anteilen > 70%, mittleres Baumholz)

Bewertung: 7 ökologische Werteinheiten

2. Festhain

<u>Beschreibung:</u> Es werden vor allem Platanen mit hochgewachsenem, schlankem Habitus gepflanzt, deren Baumkronen in einigen Jahren ein dichtes Blätterbach ausbilden sollen. Da Platanen nicht einheimisch sind, wird auch der Festhain als nicht heimisches Kleingehölz bewertet.

<u>Zugeordneter Biotoptyp:</u> BA Irt30, ta1, m (Kleingehölz mit lebensraumtypischen Baumarten-Anteilen 0 < 30 %, mittleres Baumholz, mittel ausgeprägt)

Bewertung: 4 ökologische Werteinheiten

3. Naturhain

<u>Beschreibung:</u> Es werden fast nur einheimische Gehölzarten mit geringer Wuchshöhe verwendet. Die Gehölze sollen für Vögel, Insekten und Menschen essbar sein. Es entsteht ein Ort der Naturbeobachtung.

<u>Zugeordneter Biotoptyp:</u> BA Irt100, ta1, m (Kleingehölz mit lebensraumtypischen Baumarten-Anteilen 90 - 100 %, mittleres Baumholz, mittel ausgeprägt)

Bewertung: 7 ökologische Werteinheiten

4. Gartenhain

Beschreibung: Es werden vor allem Obstbäume mit einer bemerkenswerten Blütenund Herbstfärbung gepflanzt. Die Obstbäume werden von Magnolienbäume umgeben, die mit ihren weißen Blüten die Obstbäume einfassen sollen. Trotz der Anpflanzung der nicht heimischen Magnolienbäume wird diese Vegetationseinheit dem Biotoptyp der "Streuobstwiese" zugeordnet, da davon ausgegangen wird, dass der gepflanzte Obstbestand trotzdem die ökologisch wertvolle Funktion einer Streuobstwiese erfüllen wird.

<u>Zugeordneter Biotoptyp:</u> HK2, ta15a (Streuobstwiese mit Baumbestand, Alter 10 bis 30 Jahre, gepflegt)

Bewertung: 6 ökologische Werteinheiten

5. Aktionshain

<u>Beschreibung:</u> Der Aktionshain soll topografisch vielseitig gestaltet werden. Es werden Bäume mit einem silbrigen Schimmer gepflanzt, wie Weiden, Zitter-Pappeln und Ölweiden. Es soll eine filigrane Dichte entstehen, unter der Fahrräder rasen können. Die Bepflanzung ist also größtenteils einheimisch. Durch die regelmäßige Störung durch Fahrradfahrer wird sich der Aktionshain aber eher in einem schlechten Zustand befinden.

Zugeordneter Biotoptyp: BA Irt90, ta2, m (Kleingehölz mit lebensraumtypischen Baumarten-Anteilen 70 < 90 %, geringes Baumholz, mittel ausgeprägt)

Bewertung: 6 ökologische Werteinheiten

6. Sporthain

<u>Beschreibung:</u> Im Sporthain befinden sich helle Lichtungen für einen Spielplatz oder einen kleinen Sportplatz. Die Bäume werden in Gruppen gepflanzt, die als Treffpunkt genutzt werden sollen Leitarten sind Schnürgelbaum und Schmalblättrige Esche. Es handelt sich also um unversiegelte Sport- und Erholungsanlagen mit Baumpflanzungen. Die Baumpflanzungen heben die ökologische Wertigkeit der Sport- und Erholungsanlagen um 1 Punkt an, obwohl die Artenauswahl der Baumarten nicht einheimisch ist.

<u>Zugeordneter Biotoptyp:</u> HU (Sport- und Erholungsanlage)

Bewertung: 4 ökologische Werteinheiten

7. Akzentarten / Arboretum

<u>Beschreibung:</u> Als Akzentarten werden einzigartige Baumarten mit besonderem und einzigartigem Wuchs gewählt, die daher im öffentlichen Raum gut sichtbar sind. Bei den Akzentarten handelt es sich größtenteils um nicht heimische Arten, wie Japanische Flügelnuss, Südlicher Zürgelbaum, Trompetenbaum oder Tulpenbaum.

<u>Zugeordneter Biotoptyp:</u> BF Irt30, ta1 (Einzelbaum, nicht lebensraumtypisch, mittleres Baumholz, BHD > 14-49 cm)

Bewertung: 4 ökologische Werteinheiten

8. Parkteich

<u>Beschreibung:</u> Der Teich soll naturnah gestaltet werden. An den Ufern werden einheimische, mehrfarbige Röhrichtarten gepflanzt.

Zugeordneter Biotoptyp: FF, wf (Teich, naturnah / natürlich)

Bewertung: 7 ökologische Werteinheiten

9. Sonnenwiese

<u>Beschreibung:</u> In der Sonnenwiese werden steppenartige Stauden und viele Gräser gepflanzt. Die Blühfarben liegen zwischen gelb und weiß. Die Stauden sollen ein schönes Windspiel und einen schönen Winteraspekt bewirken. Die Staudenauswahl ist i.d.R. nicht heimisch.

<u>Zugeordneter Biotoptyp:</u> HM, xd4, ob1 (Grünanlage, strukturarm, ohne Baumbestand)

Bewertung: 3 ökologische Werteinheiten

10. Feuchtwiese

<u>Beschreibung:</u> Die Feuchtwiese soll im Randbereich des Teiches entstehen. Dieser Bereich ist bereits nass und mit einer Feuchtwiese ausgebildet. Zusätzlich zur Graseinsaat sollen gezielte Stauden feuchter Standorte gepflanzt werden.

Zugeordneter Biotoptyp: EC, veg1 (Feuchtwiese, mittel ausgeprägt)

Bewertung: 5 ökologische Werteinheiten

11. Waldsaumwiese

<u>Beschreibung:</u> Die Waldsaumwiese wird mit einer naturnahen Grasmischung eingesät. Hinzu kommen eingestreute Akzente vom Rotem Fingerhut.

Zugeordneter Biotoptyp: EA, xd5 (Fettwiese, mäßig artenreich)

Bewertung: 5 ökologische Werteinheiten

12. Schotterwiese

<u>Beschreibung:</u> Am Standort des Schützenfestes sollen in einer Schotterfläche Stauden und einjährige Arten mit ruderalem Charakter gesät werden. Vorhandene Lücken sollen sich durch Selbstaussaat von alleine füllen. Der Standort entspricht nach der Numerischen Bewertung von Biotoptypen einem teilversiegelten, geschotterten Platz.

<u>Zugeordneter Biotoptyp:</u> HV, mf7 (Platz, geschottert)

Bewertung: 1 ökologische Werteinheiten

13. Spiel- und Liegewiese

<u>Beschreibung:</u> Die Spiel- und Liegewiesen werden mit Holzpfosten abgesteckt. Die Wiesen werden 2x im Monat gemäht. Dies entspricht einer intensiven Nutzung.

Zugeordneter Biotoptyp: HM, mc1 (Rasenfläche, intensiv genutzt)

Bewertung: 2 ökologische Werteinheiten

14. Parkwiese, Fettwiese

<u>Beschreibung:</u> Die zentrale Wiesenmitte soll als extensiv genutzte Wiese erhalten bzw. neu eingesät werden. Es wird eine 3-malige Mahd (Juni, August, Oktober) oder eine extensive Beweidung vorgeschlagen. Es ist zu erwarten, dass sich der jetzige Zustand der großen Wiese wieder einstellen wird. Da die Wiese im Landschaftspflegerischen Begleitplan zur Gestaltung der Rennbahn Neuss (Kipar 2008) mit 5 Werteinheiten bewertet worden ist und sich der Zustand der Wiese gegenüber der vorherigen Planung nicht ändern wird, werden hier auch gleichen ökologischen Werteinheiten für den Zustand nach der Planung eingesetzt.

Zugeordneter Biotoptyp: EA, xd5 (Fettwiese, mäßig artenreich)

Bewertung: 5 ökologische Werteinheiten

15. Wieseninseln

Beschreibung:

In der großen Wiese sollen einige Bereiche nicht oder nur in großen Abständen "Wieseninseln" gleichen den Grünlandbrachen in der Numerischen Bewertung.

<u>Zugeordneter Biotoptyp:</u> EE0a, xd2, veg1 (Grünlandbrache, artenarm, mittel ausgeprägt)

Bewertung: 4 ökologische Werteinheiten

16. Sandbahn

<u>Beschreibung:</u> Die Sandbahn als künstliches und die Geschichte des Ortes erzählendes Biotop soll erhalten und entwickelt werden. Spontane Entwicklungsräume mit Spontanvegetation werden innerhalb des Sandstreifens festgelegt. Durch jährliches oberflächliches Grubbern der Sandbahn wird der Gehölzaufwuchs reduziert, einer Verbuschung entgegengewirkt und das besondere Biotop langfristig erhalten. So sollen sich ökologisch wertvolle Sandmagerrasen einstellen, die wichtige Lebensräume für selten gewordene Tier- und Pflanzenarten bieten.

Zugeordneter Biotoptyp: DB, veg1 (Silikattockenrasen, mittel ausgeprägt)

Bewertung: 6 ökologische Werteinheiten

17. Schotterrasen

<u>Beschreibung:</u> Für den Schotterrasen auf den Park- und Festplatzflächen wird eine Wiederverwendung bestehender Schotterflächen angestrebt.

Zugeordneter Biotoptyp: HV, mf7 (Platz, geschottert)

Bewertung: 1 ökologische Werteinheit

6.5 Berechnung der Flächen bei der Planung der Landesgartenschau

Der Gestaltungsplan der Landesgartenschau Neuss 2026 ist sehr umfangreich. Um eine Berechnung der Flächen zu ermöglichen, ist die Planung in mehrere Bereiche unterteilt worden (siehe Anlage 4). Die Bezeichnung der Biotoptypen richtet sich nach der "Numerischen Bewertung von Biotoptypen für die Eingriffsregelung NRW" 2021. Zur Vereinfachung sind alle versiegelten Flächen mit "HV, me1" bezeichnet worden. Dazu gehören z.B. Asphalt, Ortbeton, Pflaster. Alle teilversiegelten Flächen sind mit "HV, mf1" bezeichnet worden. Dazu gehören z.B. Tenne, Schotter, geschotterte Wege. Die Pflanzung der Einzelbäume wurde zunächst noch nicht berücksichtigt. Die Einzelbäume würden die ökologische Wertigkeit der Landesgartenschau noch erhöhen.

Tabelle 2: Zustand des Plangebiets nach Fertigstellung

						-
Flächen- Nr.	Biotoptyp nach LANUV 2021	Biotopwert	x	Flächengröße	X	Ökologische Werteinheiten
				in m²		
	FD, wf - Stehendes Kleingewässer, mittel ausgeprägt	7,0		5.071		35.497
	FS, wf4 - Technisches Gewässer, naturfern	2,0		1.057		2.114
	BA Irt70, ta2, m - Kleingehölz mit					
٠,	lebensraumtypischen Baumarten-Anteilen über alle	5,0		5.888		29.440
	Schichten 50<70 %, geringes Baumholz, mittel	-,-				
	ausgeprägt					
	BA Irt90, ta1 und ta2, m - Kleingehölz mit lebensraumtypischen Baumarten-Anteilen über alle					
4	••	6,0		13.124		78.744
	Schichten 70<90 %, geringes und mittleres Baumholz,					
	mittel ausgeprägt BA, Irt100, ta1, m- Kleingehölz					
	mitlebensraumtypischen Baumarten-Anteilen	7,0		3.530		24.710
	90-100 %, mittleres Baumholz, mittel ausgeprägt	7,0		0.000		21.710
	BA, Irt100, ta2, m- Kleingehölz					
	mitlebensraumtypischen Baumarten-Anteilen 90-	7,0		16.412		114.884
	100%, geringes Baumholz, mittel ausgeprägt	- ,-				
	BB0, Irg100- Gebüsch mit lebensraumtypischen	0.0		0.540		F7 000
/	Gehölze >70 %	6,0		9.548		57.288
8	BD5, Irg100 - Schnitthecke (jährlicher Formschnitt),	4.0		4.440		16.560
8	lebensraumtypisch	4,0		4.140		10.500
	BD7, Irg70, kb1- Gebüschsstreifen mit					
9	lebensraumtypischen Gehölzanteilen >70 %,	5,0		449		2.245
	mehrreihig, kein regelmäßiger Formschnitt					
	BF, Irt30, ta1 - Baumgruppe, Baumreihe, nicht	4,0		149		596
	lebensraumtypisch, mittleres Baumholz	1,0		110		000
	BF, Irt30, ta11a - Baumgruppe, Baumreihe, nicht	6,0		4.865		29.190
	lebensraumtypisch, mächtiges Baumholz	-,-				
17	BF, Irt70, ta2 - Baumreihe, , lebensraumtypisch,	4,0		712		2.848
	geringes Baumholz			24.052		404 740
	DB, veg1 - Silikattrockenrasen, mittel ausgeprägt EA, xd5 - Fettwiese, mäßig artenreich	6,0 5,0		21.953 147.833		131.718 739.165
	EA, xd5 - Petiwiese, maisig alterireich EE0a, xd2, veg1 - Grünlandbrache, mittel ausgeprägt	4,0		24.697		98.788
	HK2, ta15a -Streuobstwiese mit Baumbestand Alter			24.031		30.700
าก	10-30 Jahre, gepflegt	6,0		2.591		15.546
	HJ0, ka4 -Zier- und Nutzgarten ohne Baum- und					
17	Straucharten	2,0		7.142		14.284
	HJ0, ka6 - Zier- und Nutzgarten mit überwiegend	4.0		0.004		45.040
18	einheimischen Baum- und Straucharten	4,0		3.904		15.616
	HM, xd4, ob1 -Grünanlage, strukturarm, ohne	2.0		2 505		7 705
19	Baumbestand	3,0		2.595		7.785
	HM, mc1 - Rasenfläche (intensiv genutzt)	2,0		22.384		44.768
	HM, mc2 -Rasen- und Wiesenfläche, extensiv genutzt	4,0		2.271		9.084
	HN - Gebäude	0,0		8.168		0
22	HV, me1 -Versiegelte Fläche (Asphalt, Ortbeton, Pflaster, Treppe etc.)	0,0		26.328		0
23	HV, mf1 - Teilversiegelte Fläche (Schotter, Tenne	1,0		53.724		53.724
	etc.)					
24	HU -Sport- und Erholungsanlage	0,0		1.722		0
Summe (0	Gesamtflächenwert B)			390.257		1.524.594

Bei einer Realisierung der Landesgartenschau Neuss 2026 nach der Planung von Reschke Landschaftsarchitekten verbleibt ohne die Einbeziehung der Einzelbäume eine positive Bilanz von:

1.524.594 - 1.214.736 = 309.858 ökologischer Werteinheiten = 20 %.

Dies bedeutet, dass keine weiteren Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen notwendig sind. Da eine genaue Ausführungsplanung zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorhanden ist, ist jedoch nach Fertigstellung der Landesgartenschau 2026 eine Nachbilanzierung notwendig. In dieser Nachbilanzierung wird geprüft, ob die Landesgartenschau tatsächlich nach der hier für die Bilanzierung zugrunde gelegten Entwurfsplanung durchgeführt worden ist oder ob maßgebliche Veränderungen vorgenommen worden sind.

7 Zusammenfassung

Die Landesgartenschau Neuss GmbH 2026 plant auf dem Gelände der ehemaligen Rennbahn und den angrenzenden Flächen die Landesgartenschau 2026 zu realisieren. Die Gestaltung soll mit dem Ziel einer späteren Nutzung als Bürgerpark entwickelt werden. Das Gebiet der zukünftigen Landesgartenschau 2026 in Neuss liegt innerhalb des Landschaftsschutzgebietes 4706-0004 "Nördliche Rheinaue zwischen Grimmlinghausen und Oelgangsinsel". Deshalb hat die Landesgartenschau Neuss GmbH 2026 zur Beantragung der Befreiung von den Verboten des BNatSchG und zur Erstellung des Landschaftspflegerischen Begleitplans das Büro für Gartenund Landschaftsplanung Dormels aus Nettetal beauftragt.

Boden

Nach der Bodenkarte NRW 1:50.000 stehen im Bereich der Rennbahn Braunauenböden (Vega) an. Es handelt sich um tonig bis schluffige Böden mit hohen Bodenwertzahlen von 60 bis 80. Östlich der ehemaligen Rennbahn (im Bereich der Weiden und Stallungen) sind die Böden lehmig-sandig mit mittleren Bodenwertzahlen von 40-60. Da kein hoch anstehendes Grundwasser vorliegt, sind die Böden nicht schutzbedürftig. Rammsondierungen der Terra System GmbH aus Lindlar im Oktober 2023 verdeutlichen, dass es sich im Plangebiet um anthropogen stark veränderte Böden handelt. Natürliche Böden mit einer hohen Schutzwürdigkeit sind nicht vorhanden. Deshalb ist die Eingriffsintensität auf das Schutzgut "Boden" als "gering" einzustufen.

Klima

Als Freifläche östlich der Neusser Innenstadt besitzt das Gelände der Neusser Rennbahn aufgrund seines Strukturreichtums, seiner extensiven Pflegeintensität, seiner geringen Bebauungsdichte und seines niedrigen Versiegelungsgrades eine hohe ökologische und klimatologische Bedeutung für die Stadt Neuss. Nach den Aussagen eines Fachbüros, dass ein Klimaanpassungskonzept für die Stadt Neuss erarbeitet, verhält sich die für die Landesgartenschau geplante Pflanzung von ca. 2.200 Bäumen auf dem Gelände der Rennbahn aus stadtklimatologischer Sicht weitestgehend neutral für die Umgebung. Die Aufenthaltsqualität der Fläche wird gegenüber der aktuell frei besonnten Wiese erheblich gesteigert und die Bedeutung der Rennbahn als Kaltluftentstehungsgebiet wird sich erhöhen. Die sich bildende Kaltluft bleibt jedoch im "Trog" des Rennbahnparks gefangen bzw. fließt über die Hafenbecken ab und kommt damit der Abkühlung der Innenstadt nicht zugute. Die Fläche erfüllt weiterhin eine wichtige Funktion als Bereich der täglichen Erholung, fußläufig von der ggf. überwärmten Innenstadt entfernt. Insofern bedeutet aus Sicht des Gesundheitsschutzes die Anpflanzung der Bäume eine Wertsteigerung der Fläche, ohne eine wesentliche Einschränkung einer Kaltluftversorgung der Innenstadt zu verursachen.

Biotoptypen / Vegetation

Im Rahmen des Landschaftspflegerischen Begleitplans sind die im Untersuchungsgebiet vorhandenen Biotoptypen von August bis September 2023 in insgesamt drei Begehungen gemäß der Kartierung der Biotop- und Nutzungstypen nach der "Numerischen Bewertung von Biotoptypen für die Eingriffsregelung in NRW" vom LANUV (2021) erfasst worden.

Die ehemalige Neusser Rennbahn wird durch eine großflächige Wiesenfläche mit Bäumen und Sträuchern geprägt. Die Wiese wird mehrmals im Jahr gemäht und weist (trotz seiner bereits seit mehreren Jahren nur extensiven Pflegemaßnahmen) nur eine mäßige, botanische Artenvielfalt auf. Dies hängt mit der Nutzung des Geländes als Parklandschaft und mit den nährstoffreichen Standortbedingungen zusammen. Die Wiese wird von Fußwegen durchzogen. Charakteristisch ist die ehemalige Pferderennbahn, die die Wiese umgibt und als etwa 15 m breite Fläche aus Sand und feinem Kies sowie einer beginnenden Ruderalvegetation gekennzeichnet ist. Im Südosten der Wiese sind zwei dicht nebeneinander liegende Teiche naturnah gestaltet worden. In der Wiese befinden sich mehrere Einrichtungen wie ein Skate-Park, ein Basketball- und Fußballfeld und ein Beach-Volleyball-Feld. Der Nordwesten des Geländes ist mit einem Restaurant, einer Tanzschule, dem 'Globe' Neuss und weiteren Gebäuden bebaut. Es grenzen Parkplätze und ein Wohnmobilstellplatz an.

Östlich der Wiesenfläche befinden sich ehemalige Reitställe und Gebäude, die während des Betriebes der Rennbahn intensiv genutzt worden sind. Mittlerweile stehen viele Gebäude leer. Zum Teil werden einige dieser Gebäude und Freiflächen heute vom Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima als Unterstellmöglichkeit und zur Ablagerung von Grünabfall genutzt. Außerdem werden die vorhandenen Gebäude als Aufenthaltsräume inkl. Sanitärräume genutzt. Eine ehemalige Pferdeweide im Nordosten wird von den Ausstellern der Neusser Kirmes als saisonaler Campingwohnplatz genutzt. Die weiteren, ehemaligen Pferdeweiden werden nur noch sehr extensiv beweidet oder liegen zum Teil auch vollständig brach. Die Landschaft in diesem Bereich ist aufgrund der unterlassenen Nutzung kleinstrukturiert und vielseitig ausgebildet. Vorhanden sind extensiv genutzte Fettweiden, Brachen, Baumgruppen, Hecken und Gebüsche. Die nicht mehr bewirtschafteten Pferdeweiden sind aufgrund der ehemaligen intensiven Nutzung noch recht nährstoffreich, so dass sich bislang nur eine mäßig artenreiche Vegetation eingestellt hat. Bei weiterer unterlassener Nutzung würde sich die Strukturvielfalt verringern. Die noch vorhandenen Weideflächen würden sich bald in unterschiedliche Brachestadien und schließlich in junge Pionierwälder umwandeln. Das gesamte Gelände bei den "ehemaligen" Pferdeställen und Pferdeweiden wird entlang der Langemarckstraße von einem Feldgehölz aus größtenteils einheimischen Gehölzen abgegrenzt.

Südlich dieser "ehemaligen" Pferdeställe und Pferdeweiden befinden sich an der Stresemannallee einige Wohnhäuser mit Gärten. Entlang der Stresemannallee hat sich auf einer steilen Böschung ein dichter einheimischer Gehölzbestand eingestellt, der das Plangebiet im Süden eingrünt. Entlang des Europadamms im Westen wird das Gelände von einer Baumreihe aus größeren Platanen begrünt und eingefasst.

Südwestlich der großen Wiese liegt ein größtenteils dicht gewachsenes Feldgehölz Es grenzt in Richtung Europadamm an einen von älteren Bäumen überwachsenen Park mit Rasenflächen und kleinen Fußwegen.

Besonders schützenswert sind die Kleingehölze (Feldgehölze) an den Rändern des Geländes, da diese größtenteils aus einheimischen Bäumen bestehen und das Gelände gegenüber den zum Teil vielbefahrenen Straßen und der dichten Bebauung im Stadtzentrum abschirmen (siehe in der Bestandsaufnahme die Teilflächen Nr. 21, 57 und 70). Auch die Platanen-Baumreihe mit Unterwuchs am Europadamm besitzt eine hohe ökologische Bedeutung (Teilflächen 74, 75 und 95). Im Innenbereich der Neusser Rennbahn liegen weitere Kleingehölze oder Baumreihen, die bei der Verwirklichung der Landesgartenschau möglichst zu erhalten sind (Teilflächen 5, 26, 55, 56 und 60). Von höherer ökologischer Bedeutung sind außerdem die beiden Kleingewässer im südöstlichen Bereich der Wiese (Teilfläche 81).

Des Weiteren stehen im Plangebiet insgesamt 440 Bäume, darunter befinden sich 80 Altbäume mit Stammdurchmesser ab 100 cm und 30 Bäume mit besonders hoher landschaftsästhetischer Bedeutung als Baumreihe. Hinzu kommen noch insgesamt 210 Bäume im Kleingehölz an der Langemarckstraße (Teilfläche 21), auf der Böschung an der Stresemannallee, als Straßenbäume (Linden) an der Langemarckstraße und auf dem Parkplatz an der Ecke Hammerstraße / Langemarckstraße Straße.

Landschaftsbild / Erholung

Als Freifläche östlich der Neusser Innenstadt besitzt das Gelände der Neusser Rennbahn aufgrund seines Baumbestands, seines Strukturreichtums, seiner extensiven Pflegeintensität, seiner geringen Bebauungsdichte und seines niedrigen Versiegelungsgrades eine hohe Bedeutung für das Landschaftsbild. Des Weiteren besitzt das Gelände der Neusser Rennbahn eine hohe Erholungsfunktion. Aufgrund seiner innerstädtischen freien Landschaft und dem gut verzweigten Wegenetz bietet das Gelände gute Möglichkeiten für Spaziergänge. Die vorhandenen Outdoor-Sportflächen (Skate-Park, ein Basketball- und Fußballfeld und ein Beach-Volleyball-Feld) schaffen ein gutes Angebot für Freizeitaktivitäten. Da das Gelände nach der Landesgartenschau 2026 als strukturreicher Bürgerpark erhalten bleiben soll, ist der Eingriff auf das Landschaftsbild nur während der Bauarbeiten zu erwarten. Dabei ist es wichtig, die oben aufgezählten besonders wertvollen Gehölzstrukturen zu erhalten und neue Gehölzstrukturen anzulegen.

Fauna / Artenschutz

Im Rahmen der Überprüfung, ob die Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz) durch das Vorhaben bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten berührt werden können, ist vom Büro Hamann & Schulte aus Gelsenkirchen eine Artenschutzprüfung bearbeitet worden. Bei den Bestandserhebungen im Jahr 2023 wurden 4 Fledermausarten festgestellt: Zwergfledermaus, Breitflügelfledermaus, Kleiner Abendsegler und Rauhautfledermaus. Hinweise auf Quartiere im Gebiet wurden im Rahmen der Bestandserfassungen nicht erbracht. Es kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass vor allem die am häufigsten vorkommenden Zwergfledermäuse zeitweise oder ganzjährig Quartiere im Untersuchungsgebiet beziehen. Für Fledermäuse bieten insbesondere Höhlenbäume gute Quartiersmöglichkeiten. Insgesamt wurden 133 Höhlenbäume im Plangebiet festgestellt. Deshalb müssen Baumhöhlen zunächst im Herbst durch eine im Fledermaus-

schutz kundige Person auf Besatz kontrolliert werden. Wenn zweifelsfrei festgestellt wird, dass die Baumhöhlen unbesiedelt sind, sollten die Höhlenbäume unmittelbar im Anschluss an die Kontrolle gefällt werden oder die Höhle ist zu verschließen, um eine Belegung vor einem (späteren) Eingriff zu verhindern. Der Abbruch der Gebäude sollte grundsätzlich im Herbst (etwa Anfang September bis Mitte, temperaturabhängig bis Ende November) erfolgen, da mögliche Wochenstuben bereits aufgelöst wurden, die Tiere sich aber nicht im Winterschlaf befinden und auf andere Quartiere in der Umgebung ausweichen können. Auch der April bietet sich als Abbruchzeitraum an, da die Winterquartiere dann verlassen werden und noch keine Wochenstubengesellschaften vorhanden sind. Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen des Jagdgebietes oder von Leitlinien der Zwergfledermäuse sind Vorgaben für die Einschränkung einer Beleuchtung zu beachten, die im Artenschutzgutachten näher beschrieben werden. Um zu gewährleisten, dass auch innerhalb des Plangebietes künftig in ausreichendem Umfang Quartierpotenzial für Gebäudeverstecke beziehende Arten vorhanden ist, wird dennoch empfohlen, Fledermauskästen anzubieten.

Bei den Vogelarten wurden insgesamt 14 planungsrelevante Arten erfasst. Jedoch nur bei 3 der in der Artenschutzrechtlichen Stellungnahme aufgeführten planungsrelevanten Vogelarten wurden Brutvorkommen innerhalb des Untersuchungsgebietes festgestellt. Für die Rauchschwalbe sind in den Pferdeställen im Osten des Plangebietes seit langem Brutvorkommen bekannt. Aktuell wurden vier besetzte Nester in Ställen im Nordosten des Gebietes festgestellt. Wenig nördlich davon wurde ein Revier des Stares festgestellt. An den beiden Gewässern im südöstlichen Zentrum des Gebietes wurde jeweils ein Brutrevier des Teichrohrsängers gesichtet. Bei den Gehölzbeständen ist die Baufeldräumung außerhalb der Brutzeit der Feldvögel durchzuführen, also auf den Zeitraum von Anfang Oktober bis Ende Februar zu befristen. Auch beim Abbruch der Gebäude hat die Baufeldräumung und der Beginn der Bautätigkeiten außerhalb der Brutzeit, also im Zeitraum von Anfang Oktober bis Ende Februar, zu erfolgen. Für den Verlust von 4 Brutplätzen der Rauchschwalbe sind Ersatzhabitate an geeigneter Stelle durchzuführen. Hier sind insgesamt 8 Nisthilfen anzubringen. Alternativ ist die Errichtung eines Schwalben-Hauses (bzw. Schwalben-Hotels) als zusätzlichen Raum zur Anlage von Nisthilfen zu prüfen. Falls im Plangebietes keine Tierhaltung mehr erfolgt, wird vom Büro Hamann & Schulte vorgeschlagen, eine vorhandene, stabile Kolonie außerhalb des Plangebietes und in möglichst geringer Entfernung aufzuwerten, indem Nisthilfen dort angebracht werden.

In beiden Teichen wurden außerdem in geringen Populationen Teichfrösche nachgewiesen. Um die Teichfrosch-Populationen nicht zu gefährden, muss bei der Umgestaltung der Teiche sichergestellt werden, dass ein Ersatz für eine eventuell notwendige Umsetzung von Tieren (Kaulquappen) zur Verfügung steht. Es muss also zu jedem Zeitpunkt ein Teil des Gewässers vorhanden sein. Bei der geplanten Zusammenlegung beider Gewässer ist auf eine für eine amphibienfreundliche Gestaltung zu achten.

Bei Beachtung der oben beschriebenen Bauzeitenregelungen und Maßnahmen sind erhebliche Beeinträchtigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nach

§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG und erhebliche Störungen nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG ausgeschlossen.

Eingriffsbilanzierung

Die Eingriffs-Ausgleichsbilanzierung für die Landesgartenschau 2026 Neuss basiert auf der Grundlage des geltenden Rechts. Dies bedeutet, dass die festgesetzten Eingriffsbewertungen in den Landschaftspflegerischen Begleitplänen und im Bebauungsplan als Bestand gewertet werden.

Eine genaue Ausführungsplanung ist noch nicht vorhanden. Deshalb muss der tatsächliche Eingriff in Natur und Landschaft nach dem Entwurf von Reschke Landschaftsarchitekten zur Landesgartenschau Neuss 2026 durchgeführt werden. Um eine aktuelle Eingriffs-Ausgleichsbilanzierung zu ermöglichen, werden im ersten Schritt die rechtskräftig festgesetzten Planungen von Kipar Landschaftsarchitekten zur Rennbahn und zum Parkplatz sowie die Festsetzungen im Bebauungsplan Nr. 505 in entsprechende Biotoptypen nach der "Numerischen Eingriffsbewertung von Biotoptypen für die Eingriffsregelung in NRW" (LANUV 2021) umgewandelt. Die Biotoptypen in den noch nicht bewerteten Flächen östlich des Obertorweges werden dem jetzigen Zustand zugeordnet und entsprechend bewertet.

Im zweiten Schritt werden die im Planungsentwurf von Reschke Landschaftsarchitekten zur Gestaltung der Landesgartenschau Neuss 2026 vorhandenen Gestaltungselemente ebenfalls in entsprechende Biotoptypen nach der "Numerischen Bewertung von Biotoptypen für die Eingriffsregelung in NRW" (LANUV 2021) umgewandelt. Somit können der planungsrechtliche Bestand und der Zustand des Plangebietes miteinander verglichen werden.

Die Eingriffs-Ausgleichsbilanzierung kommt zu dem Ergebnis, dass die geplante Umgestaltung des Rennbahngeländes in die Landesgartenschau 2026 den ökologischen Wert der Flächen um 309.858 ökologische Werteinheiten (= 20 %) verbessern wird. Dies bedeutet, dass zunächst keine externen Ausgleichsmaßnahmen notwendig sind.

Zu einem späteren Zeitpunkt (nach der Fertigstellung der vorgesehenen Baumaßnahmen) wird in einer Nachbilanzierung der tatsächliche Eingriff in Natur und Landschaft ermittelt. Falls sich in der Nachbilanzierung nach Fertigstellung der Landesgartenschau herausstellen sollte, dass die ökologische Bilanz sich verschlechtert hat, sind entsprechende externe Ausgleichsmaßnahmen durchzuführen.

Erarbeitet am 15. Januar 2024 im Auftrag der Landesgartenschau Neuss GmbH 2026 durch



Dipl. Ing. (FH) Arno Dormels (Büro für Garten- und Landschaftsplanung)

ANHANG

Pflanzenliste

Folgende Gehölzarten sollen bei der Landesgartenschau Neuss 2026 neu gepflanzt werden:

Laubbäume

Acer campestre	Feld-Ahorn	99 Stk.	4,2 %
Acer saccharinum	Silber-Ahorn	30 Stk.	1,3 %
Acer x freemanii	Freeman-Ahorn	34 Stk.	1,4 %
Acer opalus	Schneeballbl. Ahorn	20 Stk.	0,9 %
Alnus cordata	Italienische Erle	55 Stk.	2,3 %
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	195 Stk.	8,3 %
Fraxinus pennsylvanica	Rot-Esche	35 Stk.	1,5 %
Prunus padus	Frühe Traubenkirsche	196 Stk.	8,3 %
Pyrus pyraster	Holz-Birne	102 Stk.	4,3 %
Quercus cerris	Zerr-Eiche	70 Stk.	3,0 %
Quercus robur	Stiel-Eiche	340 Stk.	14,5 %
Quercus rubra	Rot-Eiche	44 Stk.	1,9 %
Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	66 Stk.	2,8 %
Tilia tomentosa	Silber-Linde	303 Stk.	12,9 %
Ulmus Resista ´Fiorente`	Resista-Ulme	101 Stk.	4,3 %
Ulmus Resista 'Rebella`	Resista-Ulme	51 Stk.	2,2 %
Asimina tribola	Dreilappige Papau	5 Stk.	0,2 %
Castanea sativa	Ess-Kastanie	6 Stk.	0,3 %
Cercidiphyllum japonicum	Katsurabaum	8 Stk.	0,3 %
Cercis siliquastrum ´Alba`	Judasbaum	7 Stk.	0,3 %
Cornus mas	Kornelkirsche	12 Stk.	0,5 %
Corylus avellana	Hasel	25 Stk.	1,1 %
Crataegus monogyna	Eingriffliger Weißdorn	8 Stk.	0,3 %
Cydonia oblonga	Echte Quitte	10 Stk.	0,4 %
Eleaegnus angustifolia	Schmalblättrige Ölweide	7 Stk.	0,3 %
Ficus carica	Echte Feige	5 Stk.	0,2 %
Fraxinus angustifolia `Raywood`	Schmalblättrige Esche	24 Stk.	1,0 %
Magnolia kobus	Kobushi-Magnolie	17 Stk.	0,7 %
Malus domestica	Kultur-Apfel	11 Stk.	0,5 %
Morus alba	Weißer Maulbeerbaum	33 Stk.	1,4 %
Pinus nigra	Schwarz-Kiefer	7 Stk.	0,3 %
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	30 Stk.	1,3 %
Platanus x hispanica	Gewöhnliche Platane	32 Stk.	1,4 %
Populus nigra	Schwarz-Pappel	15 Stk.	0,6 %
Populus tremula	Zitter-Pappel	84 Stk.	3,6 %
Prunus armeniaca	Aprikose	5 Stk.	0,2 %
Prunus avium	Vogel-Kirsche	22 Stk.	0,9 %
Prunus domestica	Kultur-Pflaume	18 Stk.	0,8 %
Prunus dulcis	Mandel-Baum	10 Stk.	0,4 %
Pyrus communis	Kultur-Birne	22 Stk.	0,9 %

Salix alba	Silber-Weide	14 Stk.	0,6 %
Salix alba `Liempde`	Silber-Weide	58 Stk.	2,5 %
Sorbus aucuparia	Eberesche	12 Stk.	0,5 %
Styphnolobium japonicum	Jap. Schnurbaum	22 Stk.	0,9 %
Sträucher			
Amelanchier ovalis	Gewöhnl. Felsenbirne	400 qm	4,3 %
Buddleja davidii	Sommerflieder	300 qm	3,2 %
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel	900 qm	9,7 %
Euonymus europaeus	Pfaffenhütchen	700 qm	7,6 %
Ligustrum vulgare	Liguster	500 qm	5,4 %
Rhamnus cathartica	Kreuzdorn	600 qm	6,5 %
Rosa pimpinellifolia	Bibernell-Rose	700 qm	7,6 %
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	800 qm	8,6 %
Aronia melanocarpa	Schwarze Apfelbeere	100 qm	1,1 %
Caryopteris clandonensis `Stephi`	Clandon. Bartblume	100 qm	1,1 %
Deutzia gracilis	Zierliche Deutzie	300 qm	3,2 %
Itea virginica	Virgin. Rosmarinweide	100 qm	1,1 %
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche	200 qm	2,2 %
Mespilus germanica	Echte Mispel	200 qm	2,2 %
Philadelphus coronaricus `Lemoinei`	Pfeifenstrauch	400 qm	4,3 %
Prunus spinosa	Schlehe	100 qm	1,1 %
Ribes alpinum	Alpen-Johannisbeere	300 qm	3,2 %
Rosa arvensis	Feld-Rose	500 qm	5,4 %
Rosa canina	Hunds-Rose	300 qm	3,2 %
Rosa multiflora	Vielblütige Rose	200 qm	2,2 %
Salix exigua	Sandbank-Weide	100 qm	1,1 %
Salix purpurea 'Nana'	Purpur-Weide	200 qm	2,2 %
Salix repens nitida	Silber-Kriechweide	100 qm	1,1 %
Sorbaria sorbifolia	Fiederspiere	200 qm	2,2 %
Stachyurus praecox	Jap. Perlschweif	300 qm	3,3 %
Syringa vulgaris	Gewöhnl. Flieder	300 qm	3,2 %
Viburnum opulus `Roseum`	Gefüllter Schneeball	300 qm	3,2 %